

# Zahnärzteblatt

DIE MONATSZEITSCHRIFT DER ZAHNÄRZTE IN **SACHSEN**

Was Sie als  
Arbeitgeber  
nachweisen  
müssen

Neue E-Learning-  
Plattform  
mund-pflege.net

Zahnimplantate –  
Teil 3

ITI  
Kongress  
Deutschland & Österreich  
Dresden  
12.–13. Mai  
2023



Jetzt  
anmelden!

Nachhaltigkeit in der  
Implantologie – Wunsch  
und Wirklichkeit

- > Implantologie
- > Augmentationskonzepte
- > Chirurgie & Prothetik
- > Zahntechnik

*Praxisrelevante  
Vorträge und Workshops,  
die Ihnen einen echten  
Mehrwert bieten!*

03  
23



Fortbildungsakademie der LZKS

# Sächsischer Prophylaxetag

13. Mai 2023

Dorint Hotel Dresden

für alle ZMP,  
ZMF und KOP

## Vorträge

- 09:00 Uhr** Eröffnung
- 09:10 Uhr** Polyphenole in der präventiven Zahnmedizin  
Dr. Jasmin Flemming, Dresden
- 09:55 Uhr** Motivierende Gesprächsführung in der Prophylaxe  
Prof. Dr. Johan Wölber, Freiburg
- 10:40 Uhr** Frühstückspause
- 11:10 Uhr** Systematische Parodontitistherapie – wissenschaftliche Leitlinien und die PAR-Richtlinie des BEMA  
Prof. Dr. Peter Hahner, Köln
- 11:55 Uhr** Arbeitshaltung – Warum wichtig? Und wie richtig?  
Manuela Capellaro, Waltenhofen
- 12:40 Uhr** Mittagspause

## Workshops

jeweils 13:30 – 15:30 Uhr

- W1** Polyphenole in der präventiven Zahnmedizin  
Dr. Jasmin Flemming, Dresden
- W2** Lebensmitteltherapie in der Prophylaxe, es gibt noch mehr als Mundhygiene  
Prof. Dr. Johan Wölber, Freiburg
- W3** Systematische Parodontitistherapie – wissenschaftliche Leitlinien und die PAR-Richtlinie des BEMA  
Prof. Dr. Peter Hahner, Köln
- W4** Arbeitshaltung – Praktische Tipps und Tricks  
Manuela Capellaro, Waltenhofen
- W5** Zahnhartsubstanzdefekte richtig erkennen und gezielt therapieren  
Anja Breitenbach, Dresden



Anmeldung und weitere Informationen:  
E-Mail: [fortbildung@lzk-sachsen.de](mailto:fortbildung@lzk-sachsen.de)  
Internet: [www.zahnaerzte-in-sachsen.de](http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de)

 [facebook.com/FortbildungsakademielZKS](https://facebook.com/FortbildungsakademielZKS)

Landes Zahnärztekammer Sachsen  
Körperschaft des öffentlichen Rechts





**Dr. med. Thomas Breyer**  
Präsident der  
Landes Zahnärztekammer Sachsen

## Viele Aufgaben, klare Ziele vor Augen: Ihr neuer Vorstand ist bereit

*Der Vorstand der Kammer hat sich Anfang dieses Jahres zu seiner ersten Klausurtagung getroffen, um die Aufgaben für die neue Legislatur abzustecken. In der Fortbildung, die jetzt unter Leitung von Dr. Ellen John steht, sind die Konsolidierung der bestehenden Angebote, die Prüfung neuer Formate und die Ausweitung der Online- und Hybridangebote wichtige Ziele. Ein besonders wichtiges Aufgabengebiet ist die Aus- und Fortbildung unserer ZFAs. Auch wenn die Anzahl der Auszubildenden seit vielen Jahren stabil ist und sich mit den unterschiedlichen Schultypen Blockunterricht und 2-2-1-Schultagemodell Wahlmöglichkeiten ergeben, ist Dr. Christoph Meißner hier stark gefordert. Die Bereiche Praxisführung und Röntgen unter Leitung von Dr. Knut Brückner werden dem BuS-Dienst mit Validierungsangebot, der Aktualisierung des Praxishandbuchs und der Qualitätssicherung im Röntgen große Aufmerksamkeit widmen.*

*Die Umsetzung der PAR-Abrechnung in der GOZ, die Patientenberatung und die Weiterentwicklung des Gutachterwesens beschäftigen den Bereich Berufs- und Gebührenrecht unter Leitung von Dr. Burkhard Wolf. Dr. Christine Langer verantwortet den Bereich Weiterbildung und damit die Durchführung der Prüfungen Kieferorthopädie und Oralchirurgie, mögliche Überarbeitungen der Weiterbildungsordnung und die Zusammenarbeit mit den Universitäten in dieser Frage. Dr. Florestin Lüttge wird sich in der Öffentlichkeitsarbeit den Themen Zahnärzteblatt, KammerNews und Social Media sowie der Zusammenarbeit mit der KZVS im Informationszentrum Zahngesundheit (IZZ) annehmen. Wir wollen Informationen aus dem Zahnärzthehaus schnell und auf geeignete Weise zu Ihnen bringen. Ein breites Aufgabenspektrum liegt bei Dr. René Tzscheutschler. Er wird sich um die Zusammenarbeit mit den Studierenden kümmern. Dazu gehören die Kontaktpflege mit den Fachschaften, die Begleitung der Berufskundevorlesungen, die Vorbereitung des Studierendentreffens und die Begleitung der Famulaturen. Außerdem vertritt er die Kammer in der AG Sicherstellung der KZVS und kümmert sich um die Stammtischarbeit.*

*Sie sehen, das Aufgabengebiet ist breit gefächert und fordert vom Ehrenamt hohen Einsatz. Das alles geht natürlich nur mit einer gut aufgestellten Geschäftsstelle, die unter der Leitung von Sebastian Brandt die tägliche Verwaltungsarbeit meistert. Auch wenn wir nicht alle Probleme lösen können, zögern Sie nicht, sich mit Ihren Anregungen oder Problemen an Ihre Kammer zu wenden.*

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'T. Breyer', written in a cursive style.

Ihr Dr. Thomas Breyer

## Inhalt

### Leitartikel

Viele Aufgaben, klare Ziele vor Augen: Ihr neuer Vorstand ist bereit **3**

### Aktuell

Ein gutes Netzwerk für Austausch und Kooperation **5**

Schülerpraktikum & Co. – Bescheid wissen und mitmachen **6**

Begehungen – gute Vorbereitung hilft **6**

Aufruf – Spenden für die Erdbebenopfer **6**

CIRS dent – jetzt auch für Angestellte **6**

Corona – Maskenpflicht nur noch für Patienten und Besucher **6**

Die Neuen sind da! Willkommen an Bord der Kammer **8**

Mitmachen lohnt sich doppelt – im Ehrenamt **8**

Praxisabgeber in Sachsen – Teil 2 **9**

Schließt Wissenslücken in der präventiven Zahnheilkunde: E-Learning-Plattform mund-pflege.net **12**

Buchtipps: Für Kunstliebhaber und Historiker ein unbedingtes Muss **14**

Erhebung von Dosisflächenprodukten bei der Überprüfung von DVTs durch LZKS **15**

Neuzulassungen **21**

Redaktionsschluss für die Ausgabe Mai 2023 ist der 5. April 2023

### Fortbildung

Zahnimplantate  
Teil 3: Innovationen in der Implantatchirurgie **22**

### Termine

Gemeinsame Frühjahrstagung zweier Fachgesellschaften **10**

Kurse im März/April/Mai 2023 **16**

Stammtische **21**

### Praxisführung

GOZ-Telegramm **14**

Regelmäßig Fortbildungspunkte nachweisen – 125 in fünf Jahren **18**

Gut zu wissen: betriebliche Altersvorsorge **20**

### Recht

Was Sie als Arbeitgeber nachweisen müssen **20**

### Personalien

Juristin mit Herz und viel Gespür fürs Zahnärztliche **10**

Nachrufe **27**

Promotionen **28**

Geburtstage im April **29**

#### Impressum

### Zahnärzteblatt SACHSEN

Offizielles Mitteilungsblatt der  
Landeszahnärztekammer Sachsen

Herausgegeben vom  
Informationszentrum Zahngesundheit (IZZ)  
der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen (KZVS)  
und der Landeszahnärztekammer Sachsen (LZKS)

Redaktion  
Dr. Thomas Breyer, LZKS (v. i. S. d. P.)  
Dr. Holger Weißig, KZVS  
Anne Hesse, LZKS  
Beate Riehme, KZVS

Redaktionsanschrift  
Informationszentrum Zahngesundheit  
Schützenhöhe 11, 01099 Dresden  
Telefon 0351 8066-275, Fax 0351 8066-279  
E-Mail: izz.presse@lzk-sachsen.de  
www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Bei Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung stets alle Geschlechter.

Verlag  
Satztechnik Meißen GmbH  
Am Sand 1c, 01665 Nieschütz  
Telefon 03525 718-60, Fax 718-612

Anzeigen, Satz, Repro und Versand  
Gesamtherstellung  
Satztechnik Meißen GmbH  
Am Sand 1c, 01665 Nieschütz  
Telefon 03525 718-624, Fax 718-612  
www.satztechnik-meissen.de  
E-Mail: joestel@satztechnik-meissen.de

Anzeigenpreise  
Zurzeit ist die Preisliste vom Januar 2023 gültig.

Bezugspreis/Abonnementpreise  
Jahresabonnement 45,00 Euro  
Einzelverkaufspreis 5,50 Euro  
zzgl. Versandkosten und Mehrwertsteuer

Bestellungen nehmen der Verlag und alle Buchhandlungen im In- und Ausland entgegen.



**WISSEN, WAS ZÄHLT**

Geprüfte Versandauflage 4.863, IV. Quartal 2022  
Klare Basis für den Werbemarkt

#### Vertrieb

Das Zahnärzteblatt Sachsen erscheint einmal monatlich bis auf Januar/Februar und Juli/August (Doppelausgaben). Mitglieder der LZKS/KZV erhalten das ZBS im Rahmen ihrer Mitgliedschaft.

Für unverlangt eingesandte Leserbriefe, Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird seitens der Redaktion und des Verlags keine Haftung übernommen. Leserbriefe, namentlich gekennzeichnete oder signierte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe und unaufgefordert eingesandte Beiträge bei Veröffentlichung sinngemäß zu kürzen.

Nachdrucke, auch auszugsweise, sind nur nach schriftlicher Zustimmung des Herausgebers und mit Quellenangaben gestattet. Die in der Zeitung veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

© 2023 Satztechnik Meißen GmbH

ISSN 0938-8486

## Ein gutes Netzwerk für Austausch und Kooperation

**Was** Klausur der mitteldeutschen Landeszahnärztekammern 2023 zu den aktuellen standespolitischen Themen  
**Wann** 3. Februar 2023  
**Wo** Jena



Foto: Nicole Miras-Schmidt, apoBank

Präsident Dr. Thomas Breyer (4. v. l.), Vizepräsident Dr. Burkhard Wolf (3. v. l.) und Geschäftsführer der LZKS Sebastian Brandt (7. v. l.) inmitten ihrer standespolitischen Kollegen. Im kommenden Jahr werden die Sachsen Gastgeber dieses wichtigen Treffens sein.

Getreu dem Motto von George Orwell: „Die Zeit vergeht nicht schneller als früher, aber wir laufen eiliger an ihr vorbei.“, war die auf fünf Stunden anberaumte Sitzung geprägt von aktuellen und zukünftigen Herausforderungen.

Die Präsidenten, Vizepräsidenten und Geschäftsführer der drei Länderkammern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen befassten sich mit einer umfangreichen Agenda. Sie berieten sich zu den Weiterbildungsangeboten für KFO und tauschten sich über die Erfahrungen mit dem Klinikjahr aus. Zwei weitere wichtige Tagesordnungspunkte waren die Zusammenarbeit bei der neuen Ausbildungsverordnung und die Entwicklung von gemeinsamen Fortbildungsangeboten. Die ZFA-

Ausbildung betreffend sprachen die Beteiligten über die Schaffung eines gemeinsamen Fragenpools für ZFA-Prüfungsaufgaben. Auch neue Wege in der Mitgliederkommunikation und die Digitalisierung von Verwaltungsabläufen wurden diskutiert.

Was bei dieser Fülle von Themen aber nie zu kurz kommt, sind die Hinweise, Anregungen und Erfahrungen, die jede Kammer nach einem solchen Termin für die weitere Arbeit mitnehmen kann.

Das nächste Treffen wird im Frühjahr 2024 in Dresden stattfinden, vielleicht unter der Beteiligung weiterer Kammern.

*Dipl.-Kfm. Sebastian Brandt  
Geschäftsführer der LZKS*

### InteraDent

*Ihr klimaneutrales  
Dentallabor für Zahnersatz  
& Zahnästhetik*

## FÜR UNSERE UMWELT

### KLIMANEUTRALER ZAHNERSATZ

Wir übernehmen Verantwortung als klimaneutrales Unternehmen.

Durch den Erwerb von Zertifikaten gleicht InteraDent die unvermeidlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen vollständig aus – dies wird vom TÜV Nord überwacht.



**Martina Weißbach**  
Ihre Beraterin

+49 (0)151 63 43 90 79



*Ich bin für Sie  
in Sachsen da!*



ZS 03/23

## Aktuell

# Aus den KammerNews

## Schülerpraktikum & Co. – Bescheid wissen und mitmachen



Qualifizierte Mitarbeiter finden und an die Praxis binden – für viele Zahnärztinnen und Zahnärzte ist das ein großes Thema,

bereitet aber auch zusehends Sorge. Eine Möglichkeit, Fachkräftenachwuchs frühzeitig für sich zu gewinnen, kann ein Praktikum sein. Geben Sie jungen, interessierten Menschen die Möglichkeit, Sie, Ihr Team und den abwechslungsreichen Berufsalltag in der Praxis zu erleben.

Wir unterstützen Sie dabei und veröffentlichen Ihr Gesuch mit Ihrer Praxisvorstellung auf unserer neuen Seite „Schülerpraktikum“. Außerdem können Sie sich dort eine neue Übersicht mit allen wichtigen Infos für den Praxisalltag mit Praktikanten downloaden.

[Zahnaerzte-in-sachsen.de](http://Zahnaerzte-in-sachsen.de)



- > Bildung
- > Schülerpraktikum

## Begehungen – gute Vorbereitung hilft



Wenn sich Behörden in Ihrer Praxis zu einer Begehung ankündigen, können verschiedene Bereiche im Fokus stehen. Häufig kommen Fragen zur BuS-

Betreuung:

- Wird die Praxis betriebsärztlich und sicherheitstechnisch betreut?
- Von wem wird sie betreut?
- Welche Vereinbarungen gibt es dazu?
- Wie ist der Arbeitsschutz organisiert?
- Gibt es einen aktuellen Tätigkeitsbericht von der letzten BuS-Beratung?

Seien Sie gut auf diese Fragen vorbereitet und haben Sie auch die entsprechenden Unterlagen parat.

Alle Fragen zum Thema BuS-Betreuung und Begehungen beantwortet Ihnen Tobias Räßler, M.Sc., Ressortleiter Praxisführung/Zahnärztliche Stelle:

- E-Mail: [raessler@lzk-sachsen.de](mailto:raessler@lzk-sachsen.de)
- Telefon: 0351 8066-261

[Zahnaerzte-in-sachsen.de](http://Zahnaerzte-in-sachsen.de)



- > Praxis
- > Praxisführung
- > Praxishandbuch

## Aufruf – Spenden für die Erdbebenopfer



Die Bilder des schweren Erdbebens in der Türkei und Syrien sind vielen auch nach Wochen noch allgegenwärtig. Das Ausmaß ist verheerend und Hilfe aus aller Welt wird noch lange notwendig sein. BZÄK und Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte (HDZ) rufen dazu auf, mit einer Spende zu helfen:

- Hilfswerk Deutscher Zahnärzte
- Deutsche Apotheker- und Ärztebank
- IBAN: DE28 300 60601 000 4444 000
- BIC: DAAEDED
- Stichwort: Erdbeben

[stiftung-hdz.de](http://stiftung-hdz.de)



## CIRS dent – jetzt auch für Angestellte



Das Berichts- und Lernsystem „CIRS dent – Jeder Zahn zählt!“ hilft dabei, unerwünschte Ereignisse in Praxen zu vermeiden und voneinander zu lernen. Kritische Fälle werden auf einer Online-Plattform anonym analysiert und ausgewertet, um

mehr über Fehler, ihre Häufigkeiten und Ursachen zu lernen.

Zusammen besser werden, ist das Ziel. Über 6.500 Zahnmediziner aus ganz Deutschland machen schon mit. Ab sofort können sich auch angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte registrieren.

[cirsdent-jzz.de](http://cirsdent-jzz.de)



## Corona – Maskenpflicht nur noch für Patienten und Besucher



Ursprünglich sollten die noch verbliebenen Corona-Schutzmaßnahmen bis zum 7. April dieses Jahres gelten. Aufgrund der seit

Wochen stabilen Infektionslage, ist jedoch seit 1. März 2023 die Masken- und Testpflicht für Beschäftigte in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen gefallen. Praxisinhaber entscheiden selbst anhand ihrer Gefährdungsbeurteilung, welche Maßnahmen geeignet sind.

**Wichtig:** Die FFP2-Maskenpflicht für Patienten und Besucher in Gesundheitseinrichtungen, also auch Zahnarztpraxen, bleibt bestehen. Sie gilt bis einschließlich 7. April 2023.

[coronavirus.sachsen.de](http://coronavirus.sachsen.de)



- > Aktuelle Regelungen
- > Rechtliche Grundlagen

Redaktion

## KammerNews Schnell – Direkt – Kompakt

Sie haben unsere KammerNews noch nicht abonniert?

Melden Sie sich über den QR-Code an oder schreiben Sie eine E-Mail:

[newsletter@lzk-sachsen.de](mailto:newsletter@lzk-sachsen.de)



# Steuerbonus für energetische Gebäudesanierungen

Auch wer sich seinen Traum vom Häuschen im Grünen oder einer Eigentumswohnung bereits erfüllt hat, wird merken: Irgendwann muss das eine oder andere renoviert oder saniert werden, wie beispielsweise die Heizung oder die Fenster – und das kann teuer werden. Daher sollten Sie sich den Steuerbonus für energetische Sanierungsmaßnahmen an selbst genutztem Wohneigentum nicht entgehen lassen.

Innerhalb von drei Jahren können insgesamt 20 % der Sanierungsaufwendungen von der Einkommensteuer abgezogen werden. Die Investitionssumme ist dabei je Objekt auf 200.000 Euro begrenzt. Von der Einkommensteuer abziehbar sind somit maximal 40.000 Euro:

- 7 % der Investition, maximal 14.000 Euro im Jahr, in dem die Sanierungsmaßnahme abgeschlossen wurde
- 7 % der Investition, maximal 14.000 Euro im zweiten Jahr
- 6 % der Investition, maximal 12.000 Euro im dritten Jahr

Wird ein von der BAFA zugelassener Energieberater mit der planerischen Begleitung oder Beaufsichtigung der energetischen Maßnahmen beauftragt, können sogar 50 % der für den Energieberater aufgewendeten Kosten zusätzlich von der Steuer abgezogen werden.

Die Zahlung muss zwingend auf ein Bankkonto erfolgen – Barzahlungen (ob Anzahlung, Teil- oder Schlusszahlung) werden nicht anerkannt.

## Nur selbst genutztes Wohneigentum begünstigt

Voraussetzung ist, dass das Gebäude älter als zehn Jahre ist und mit der Baumaßnahme nach dem 31. Dezember 2019 begonnen bzw. der Bauantrag nach diesem Datum gestellt wurde. Zudem wird die Förderung nur für selbst genutzte Wohngebäude gewährt, an denen zivilrechtliches oder zumindest wirtschaftliches Eigentum besteht. Das kann ein Ein- oder Mehrfamilienhaus, eine Eigentumswohnung oder auch eine selbst genutzte Ferienwohnung sein. Un-

schädlich ist dabei, wenn Teile einer zu eigenen Wohnzwecken genutzten Wohnung anderen Personen unentgeltlich zu Wohnzwecken überlassen werden. Mietwohnungen oder Miethäuser sind in der Regel von der Förderung ausgeschlossen.

## Gasbetriebene Heizungen werden nicht mehr gefördert

Gefördert werden insbesondere die Wärmedämmung, der Fensteraustausch, die Optimierung einer bestehenden oder der Einbau einer neuen Heizungsanlage. Zu beachten ist, dass seit dem 1. Januar 2023 gasbetriebene Heizungen aus der Förderung herausgenommen wurden. „Renewable Ready“-Heizungsanlagen, mit deren Einbau vor dem 1. Januar 2023 begonnen wurde und deren Hybridisierung innerhalb von zwei Jahren ab Einbau erfolgt, sind allerdings ungeachtet des zum 1. Januar 2023 in Kraft getretenen Förderstopps für Gasheizungen förderfähig.

Begünstigt sind Aufwendungen für das Material sowie den fachgerechten Einbau bzw. Installation und die fachgerechte Verarbeitung und Inbetriebnahme der Anlagen durch das jeweilige Fachunternehmen einschließlich notwendiger Umfeldmaßnahmen (Baustelleneinrichtung, Rüstarbeiten etc.), Finanzierungskosten sind hingegen nicht abzugsfähig.



### Kontakt:

Fachberater für  
den Heilberufebereich  
(IFU/ISM gGmbH)  
Daniel Lütke  
Steuerberater

## ETL | ADMEDIO

Steuerberatung im Gesundheitswesen

*Erfolg folgt der Entschiedenheit.*

### Niederlassung Pirna

Gartenstr. 20 · 01796 Pirna  
Telefon: (03501) 56 23-0  
Fax: (03501) 56 23-30

[www.admedio.de](http://www.admedio.de)

Mitglieder in der European Tax & Law

### Niederlassung Borna

Markt 6 · 04552 Borna  
Telefon: (03433) 269 663  
Fax: (03433) 269 669

## Aktuell

# Die Neuen sind da! Willkommen an Bord der Kammer

Nach der Wahl der neuen Kammerversammlung im letzten November trafen sich nun die neu gewählten Kammerversammlungsmitglieder mit dem Vorstand und den Ressortleitern der LZKS. Der Vorstand gab einen Überblick über den Aufbau und die Aufgaben der LZKS. Auch die Ressorts und Ausschüsse wurden vorgestellt. Damit können sich „die Neuen“ jetzt überlegen, ob und wo sie sich konkret im Kammergeschehen einbringen möchten. Na dann „Alle Mann (und Frau) an Deck!“



*Redaktion* Auch mit dabei: die Ansprechpartner in der Geschäftsstelle, die Ressortleiter der LZKS (1. Reihe)

## Mitmachen lohnt sich doppelt – im Ehrenamt

Ungefähr ein Drittel der Bürgerinnen und Bürger in Sachsen engagiert sich ehrenamtlich bei der Feuerwehr, im Breitensport, im sozialen Bereich oder in einer anderen Sparte. Und wer ehrenamtlich aktiv ist, wird für sein Engagement für die Gemeinschaft auch in Sachsen belohnt. Seit vielen Jahren gibt es mit der Ehrenamtskarte, die der Freistaat Sachsen sponsert, Vergünstigungen und Angebote für die Ehrenamtler.

Für die 5. Auflage der Ehrenamtskarte hat das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt mehr als 80 Kooperationspartner gewonnen, bei denen u. a. vergünstigter Eintritt lockt.

### Alle Infos im Überblick

#### Für wen?

- Freiwilliger persönlicher und zeitlicher Einsatz ohne Vergütung zum Wohl des Gemeinwesens
- ehrenamtliches Engagement vor Antragstellung: mindestens 2 Jahre
- Umfang der Tätigkeit: wöchentlich mindestens 3 Stunden bzw. 12 Stunden im Monat
- Mindestalter: 14 Jahre
- Bürger mit Wohnsitz in Sachsen

#### Für welchen Zeitraum?

Die aktuelle Ausgabe der Ehrenamtskarte gilt vom 01.01.2022 bis 31.12.2024.



Quelle: © Ö-Grafik/Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

#### Wer sind die Kooperationspartner?

Über 80 Partner, die mit dem Ehrenamtsmotiv am Eingang oder an der Kasse gekennzeichnet sind: von Deutscher Raumfahrtausstellung in Muldenhammer über das Wildgehege Moritzburg bis zum Saurierpark in Kleinwelka.

#### Wie erhalte ich die Karte?

Den Antrag für die Ehrenamtskarte ausfüllen und von der Trägerorganisation (Verein, Verband, Stiftung) des Ehrenamts bestätigen lassen. Danach bei der Stadt oder Gemeinde, in der Sie woh-

nen, einreichen und die Ehrenamtskarte beantragen. Ist die Wohnsitzgemeinde des Ehrenamtlers am Programm „Sächsische Ehrenamtskarte“ beteiligt, geht der Antrag direkt zur Gemeinde. Eine Übersicht der beteiligten Gemeinden findet sich auf der Homepage zur Ehrenamtskarte. Beteiligt sich die Gemeinde nicht am Programm, kann sie den Antrag an die Ehrenamtsagentur Sachsen weiterleiten.

Die Zahnärztinnen und Zahnärzte, die in der Landes Zahnärztekammer Sachsen ehrenamtlich engagiert sind, können sich ihren Ehrenamtskarten-Antrag direkt im Sekretariat der LZKS bestätigen lassen.

Alle Infos unter:  
[www.ehrenamt.sachsen.de/ehrenamtskarte.html](http://www.ehrenamt.sachsen.de/ehrenamtskarte.html)



*Redaktion*

## Praxisabgeber in Sachsen – Teil 2

Die KZVS bietet im Rahmen des Sicherstellungsauftrags sächsischen Praxen, die auf der Suche nach einem Nachfolger sind, die Möglichkeit, ihre Zahnarztpraxis vorzustellen. Ziel ist der Erhalt von Praxen in der vertragszahnärztlichen Versorgung. Im zweiten Teil präsentiert Dr. Maria Teichmann ihre Praxis in Chemnitz.



Quelle: Praxis Dr. Teichmann



Erste Eindrücke erhalten Sie auf den Fotos: das „rote Sprechzimmer“ (li.), der Wartebereich mit Kinderspielecke (M.), das „blaue Sprechzimmer“ (re.)

### Infos zur Praxis

Die Teilzeit-Praxisgründung erfolgte mit der Wende 1990.

Auf 150 m<sup>2</sup> erwarten Sie 2 BHZ plus Prophylaxe- und Steri-Raum, Wartezone, Spielecke für Kinder, Büro, Küche und die erforderlichen Sanitäreinrichtungen. Ein rollstuhlgerechter Zugang erfolgt über den Aufzug in den 1. Stock.

Schwerpunkte der Behandlung sind vor allem Kinder, aber auch alle anderen Patienten aus KCH, ZE, KBR etc. aller Kassen und privat. Es besteht direkter Kontakt zu Behandlungsmöglichkeiten in Pflegeheimen.

Ein perfekt funktionierendes Fremdlabor und ein Oralchirurg mit Röntgen ergänzen das komplette Angebot für unsere Patienten.

### Infos zur Region

Chemnitz mit knapp 250.000 Einwohnern wird 2025 Kulturhauptstadt sein und präsentiert sich damit nicht nur in

diesem Jahr mit kulturellen Ereignissen. Städtische Kunstsammlungen mit Schloßberg-Museum, Oper, Schauspiel, Figurentheater, Kinos bis hin zu Tierpark und Wildgatter bieten ein breites Spektrum der Freizeitangebote. Selbst eine Eissporthalle, eine Kletterhalle, die kurze Entfernung zu den Ski- und Wandergebieten des Erzgebirges bieten viele Möglichkeiten.

### Gesucht wird ...

... ein individueller Nachfolger bzw. eine individuelle Nachfolgerin; auch mit kleinen Kindern möglich, da ich dies selbst so begonnen habe. Der liebevolle und eben individuelle Umgang mit allen Patienten war die Grundlage des wirtschaftlichen Erfolges – auch in einer Teilzeit-Praxis. Das sollten wir unseren Patienten nicht nehmen.

**Unser Praxismotto:**  
**Individualität – Leidenschaft – Mut**

Die Übernahme kann nach erforderlichen Abstimmungen rund um/ab Juli 2023 mit einem vollen Bestellbuch erfolgen. Der Ausbau zu einer Vollzeit-Praxis ist jederzeit möglich.

Ich freue mich über eine erste Kontaktaufnahme per E-Mail oder Telefon.

### Kontakt:

Praxis Dr. med. Maria Teichmann  
Schiersandstraße 1, 09116 Chemnitz  
Telefon: 0176 84348594  
E-Mail: [innholz@gmx.net](mailto:innholz@gmx.net)

Bei Fragen oder Hinweisen zur Reihe „Praxisabgeber in Sachsen“ schreiben Sie uns gern per E-Mail an [versorgungssicherheit@kzv-sachsen.de](mailto:versorgungssicherheit@kzv-sachsen.de)

Weitere Infos auf [www.zahnaerzte-in-sachsen.de](http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de) unter „Organisationen/KZVS/Zukunft sichern“.

KZVS

## Juristin mit Herz und viel Gespür fürs Zahnärztliche

Unsere stellvertretende Vorstandsvorsitzende feiert einen runden Geburtstag. Dazu die besten Glückwünsche!

Würde man Ass. jur. Meike Gorski-Goebel erfinden wollen, bräuchte man viele gute Zutaten.

In einer Zahnarztfamilie groß geworden, kennt sie die Probleme, aber auch die Chancen der Freiberuflichkeit.

Mit dem Abschluss als Volljuristin und ihrer langjährigen Tätigkeit als Justitiarin der KZV Sachsen hat sie ein ausgezeichnetes Rüstzeug für die Vorstandstätigkeit erworben. Seit 2016 ist sie im Vorstand Verwaltungsdirektorin und politische Führung in einer Person.

Dabei trifft meine Vorstandskollegin all ihre administrativen Entscheidungen vor dem Hintergrund standespolitischer Erwägungen. Sich in die Themen des Berufsstandes einfühlend, denkt sie dabei zahnärztlicher als manch eine Kollegin oder Kollege.



Gilt es zu vermitteln, kommen ihre exzellenten Eigenschaften als Mediatorin zum Vorschein. Eine Fähigkeit, die bei Verhandlungen mit Vertragspartnern

oder bei Gesprächen mit zahnärztlichen Kollegen und Mitarbeitern der Verwaltung wichtig und wertvoll ist.

Auch über den KZV-Bereich Sachsen hinaus erfährt sie große Anerkennung. Zu Recht sind ihre Kompetenzen in den Arbeitsgemeinschaften der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung sehr gefragt.

Liebe Meike Gorski-Goebel, es ist ein Glücksumstand für uns, dass es Dich aus Deiner westfälischen Heimat nach Sachsen verschlagen hat.

Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen sowie den Mitarbeitern der KZV Sachsen sage ich Dir ein herzliches Dankeschön für Dein Engagement im Sinne der sächsischen Zahnärztinnen und Zahnärzte – und gratuliere zu Deinem Ehrentag auf das Herzlichste.

*Dein Vorstandskollege  
Holger Weißig*

## Gemeinsame Frühjahrstagung zweier Fachgesellschaften

Veranstalter:	Friedrich-Louis-Hesse-Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Universität Leipzig e. V. gemeinsam mit dem GZMK Dresden e. V.
Thema:	Seniorentreff beim Zahnarzt
Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Barbara Noack, Dresden Prof. Dr. Karl-Heinz Dannhauer, Leipzig
Termin:	3. Juni 2023
Ort:	Hotel The Westin Leipzig Gerberstraße 15, 04105 Leipzig
Programm:	<a href="http://www.gzmk-leipzig.de">www.gzmk-leipzig.de</a>
Kontakt:	Sekretariat der Friedrich-Louis-Hesse-Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Universität Leipzig Martina Wittig Telefon: 0341 9721106, Fax: 0341 9721069 E-Mail: <a href="mailto:gzmk@medizin.uni-leipzig.de">gzmk@medizin.uni-leipzig.de</a> <a href="http://www.gzmk-leipzig.de">www.gzmk-leipzig.de</a>



Die MDI® Formel: PREISBEWUSST

+ PATIENTENORIENTIERT

= PRAXISERFOLG

JETZT ANMELDEN!

FORTBILDUNGEN

1. Halbjahr  
2023

MDI®

www.original-mdi.de

by condent

## FORTBILDUNGEN MIT LIVE-OP

Fortbildungspunkte  
5

**Theorie: „Mini“s machen glücklich – das MDI-Implantatsystem von condent.™**

- Minimalinvasive Vorgehensweise und vergleichsweise simples Protokoll
- Ideale Ergänzung des implantologischen Behandlungsspektrums
- Hohe Wirtschaftlichkeit für die Zahnarztpraxis

**Praktisch: Live-OP am zahnlosen Unterkiefer/Oberkiefer, Pfeilervermehrung bei Teilprothesen**

Datum	Ort	Referent
24. März 2023	Düsseldorf	Adjmal Sheerzoi
29. März 2023	Schöpstal	Dr. Agnes Niedzielski
19. April 2023	Greifswald	Prof. Dr. Mundt & Dr. Lucas
10. Mai 2023	Pfarrkirchen	Dr. Christoph Bayer
17. Mai 2023	Hannover	Dr. Jens Becker
24. Mai 2023	Drensteinfurt	Dr. Janina Hilgert
14. Juni 2023	Schöpstal	Dr. Agnes Niedzielski
21. Juni 2023	Leipzig	Dr. Wolfram Olschowsky
28. Juni 2023	Berlin Tegel	Dr. W. & Dr. P. Olschowsky

Jeweils von 15:00-19:00 Uhr: 199,00 Euro p.P. zzgl. MwSt.

## LIVE-OP mit GUIDED SURGERY

Fortbildungspunkte  
5

Die MDI GUIDED SURGERY ist eine schablonengeführte Implantation und kann vom fehlenden Einzelzahn bis zum zahnlosen Kiefer eingesetzt werden. Unser System hilft Ihnen bei der Diagnose, der Behandlungsplanung und Implantatinsertion auf Grundlage der prothetischen und chirurgischen Anforderungen. Die MDI GUIDED SURGERY gibt Ihnen Sicherheit für die Implantation der MDI Mini-Implantate im Oberkiefer oder bei der transgingivalen Insertion.

Veranstaltungsdatum	Ort	Referent
26. April 2023	Bad Langensalza	Dr. Wolfram Olschowsky

15:00-19:00 Uhr: 199,00 Euro p.P. zzgl. MwSt.

## INFORMATIONSVANSTALTUNGEN ONLINE

In unseren Online-Seminaren erhalten Sie einen Überblick zum Therapiekonzept der MDI Mini-Dental-Implantate. Das System ist auch ohne implantologische Vorkenntnisse anwendbar. Das Online-Seminar dauert ungefähr 45 – 60 Minuten und ist kostenfrei. Für diese Form des Seminars können wir keine Fortbildungspunkte vergeben.

Informationsveranstaltungen Online: Kostenlos

Veranstaltungsdatum	Ort	Uhrzeit	Referent
31. März 2023	Online	ab 13:00 Uhr	Gert-Jens Koebel
14. April 2023	Online	ab 13:00 Uhr	Gert-Jens Koebel
28. April 2023	Online	ab 13:00 Uhr	Gert-Jens Koebel
12. Mai 2023	Online	ab 13:00 Uhr	Gert-Jens Koebel
26. Mai 2023	Online	ab 13:00 Uhr	Gert-Jens Koebel
09. Juni 2023	Online	ab 13:00 Uhr	Gert-Jens Koebel
23. Juni 2023	Online	ab 13:00 Uhr	Gert-Jens Koebel

Die maximale Teilnehmerzahl liegt bei 15 Teilnehmern pro Termin.

Es besteht ebenfalls die Möglichkeit der individuellen Buchung, gerne auch in den frühen Abendstunden.

## HOUSECALL & HANDS-ON: ab 99,00 Euro

**Ein Hands-On Kurs in Ihrer Praxis am Wunschtermin**

Kompakte Informationen zur Prothesenstabilisierung und die praktische Arbeit am Modell verschaffen Ihnen einen schnellen Eindruck über die Möglichkeiten und das Potenzial der MDI Mini-Dental-Implantate.

Wir bringen alles mit. Unser Hands-On Kurs für 1-3 Behandler bietet kompakte Informationen über MDI Implantate in zwei Teilen. Das Studienmodell verbleibt bei Ihnen in der Praxis und kann zur Erklärung der Therapie für den Patienten genutzt werden.

Wunschtermine gibt es nach Verfügbarkeit in unserem Online-Buchungsportal. Den Link senden wir Ihnen gerne auf Anfrage.

## HANDS-ON FORTBILDUNGEN

**Prothesenstabilisierung mit dem MDI-Implantatsystem beim zahnlosen Ober-/Unterkiefer sowie Pfeilervermehrung bei Teilprothesen**

- Fallauswahl, Diagnostik und Planung
- Chirurgisches Protokoll: Wo liegen die Unterschiede zur konventionellen Implantation?
- Prothetisches Protokoll: Chairside vs. labside
- Klinische Fallbeispiele & Abrechnungsbeispiele

**Praktische Umsetzung**

- Planung von Implantatanzahl und Positionierung
- Besonderheiten des chirurgischen und prothetischen Protokolls bei Teilbezahnung
- Praktische Übungen am Modell: Chirurgie und Prothetik (Das Modell kann als Schaummodell für die eigene Praxis behalten werden)

**Ganztages-Fortbildungen von 09:00 - 17:00 Uhr  
349,00 Euro p.P. zzgl. MwSt.**

Fortbildungspunkte  
9

Datum	Ort	Referent
22. April 2023	Wien, Österreich	Dr. Arndt Höhne
06. Mai 2023	München	Dr. Efthymios Karinos M.Sc.

**Nachmittags-Fortbildungen von 14:00 - 16:30 Uhr  
149,00 Euro p.P. zzgl. MwSt.**

Fortbildungspunkte  
3

Datum	Ort	Referent
26. April 2023	Ascheffel bei Rendsburg	André Baasch
24. Mai 2023	Adendorf bei Lüneburg	André Baasch

condent GmbH  
Owidenfeldstraße 6  
30559 Hannover

Kontakt Deutschland:  
Hotline 0800 / 100 3 70 70  
Fax 0800 / 100 3 70 71

Kontakt Österreich:  
Hotline 0800 / 555 699  
Fax 0800 / 40 00 74

Kontakt Schweiz:  
Hotline 0800 / 88 44 77  
Fax 0800 / 88 55 11

FRAGEN?



Kontaktieren Sie uns über WhatsApp!

## Schließt Wissenslücken in der präventiven Zahnheilkunde: E-Learning-Plattform mund-pflege.net

Viele, viele Praxistipps in Wort und Bild, alles auf Basis des neuesten Forschungsstands, leicht verständlich und anwendungsorientiert – so beantwortet die innovative Website [mund-pflege.net](https://mund-pflege.net) alle relevanten Fragen rund um das Thema Mundgesundheit in der Pflege. Für Zahnärztinnen und Zahnärzte, die regelmäßig mit Angehörigen von Menschen mit pflegerischem Unterstützungsbedarf sprechen oder dem Personal in Pflegeeinrichtungen beratend zur Seite stehen, kann [mund-pflege.net](https://mund-pflege.net) einen großen Mehrwert haben. Die Inhalte sind anschaulich und umfassend und beschäftigen sich unter anderem mit verschiedenen Pflegesituationen, mit Pflegemitteln und deren Anwendung, Ernährung, dem Einfluss der Mundgesundheit auf die Allgemeingesundheit und mit Notfallhilfe.

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung wurde das E-Learning-Angebot im Rahmen eines Forschungsprojekts an der Hochschule Neu-Ulm entwickelt. Seine Grundlage ist der neue „Expertenstandard Förderung der Mundgesundheit in der Pflege“ (siehe Infobox). Zum Neu-Ulmer Projektteam gehört der niedergelassene Zahnarzt Dr. med. dent. Elmar Ludwig, Referent für Alterszahnheilkunde der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg, der sich seit vielen Jahren unermüdlich für die Verbesserung der Mundgesundheit von pflegebedürftigen Menschen engagiert.

Fragt man ihn, worin er den Mehrwert von [mund-pflege.net](https://mund-pflege.net) vor allem für seine zahnärztlichen Kolleginnen und Kollegen sieht, verweist er auf die bis heute großen Unsicherheiten, wenn es um die zahnärztliche Betreuung von Menschen mit pflegerischem Unterstützungsbedarf geht. „Allein eine gute Anleitung



Man muss nicht alles wissen. Man muss nur wissen, wo man sich schlau machen kann. Alles zum Thema Mundgesundheit in der Pflege unter [mund-pflege.net](https://mund-pflege.net). Der Zugang ist kostenfrei.

der Pflegekräfte oder der pflegenden Angehörigen können viele Zahnärztinnen und Zahnärzte gar nicht geben, weil sie im Studium und auch später dazu keine Konzepte an die Hand bekommen

haben.“ Die neue Website hilft, diese Unsicherheiten zu überwinden: „Was ist aktivierende Pflege? Was bedeutet Anbahnung? Wie kann die Mundpflege bei Menschen mit Demenz gut gelingen?

### Expertenstandard

Der „Expertenstandard Förderung der Mundgesundheit in der Pflege“ vom Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) erschien Mitte 2021 zunächst im Sonderdruck. Vor wenigen Tagen wurde die finale Version veröffentlicht, bestellbar auf der Homepage des DNQP. Der Expertenstandard definiert u. a. Anforderungen an die allgemeine Pflege und Reinigung von Mund, Schleimhaut, Zunge sowie Zähnen bzw. Zahnersatz.

**Damit gibt es nun erstmals bundesweit einheitliche, wissenschaftlich fundierte Empfehlungen für die Durchführung der Mundpflege bei Menschen mit pflegerischem Unterstützungsbedarf.** Neben Fachleuten aus der Pflegepraxis, Pflegewissenschaft und dem Pflegemanagement waren auch Experten der Zahnmedizin an der Entwicklung dieses Leitfadens beteiligt.



Wie ist mit abwehrendem Verhalten umzugehen? Ergonomisch arbeiten und Aspiration vermeiden – worauf kommt es an, wenn die Mundpflege im Sitzen am Waschbecken oder gar im Liegen am Bett unterstützt werden muss? Warum sollten Prothesen nicht mit Seife gereinigt und wenn möglich nachts nicht getragen, sondern am besten trocken in einer Dose mit geöffnetem Deckel gelagert werden? Diese Fragen werden in den kommenden Jahren verstärkt auf uns zukommen und wir sollten mit Rat und Tat – im besten Fall ohne Widerspruch zum Expertenstandard – antworten können“, argumentiert Elmar Ludwig.

Die neue Website richtet sich an alle, die professionell mit dem Thema Mundgesundheit in der Pflege befasst sind. Durch die zunehmend älter werdende

## mund pflege

Gesellschaft sind zahnärztliche Teams hier mehr und mehr gefordert. Sie sind die wichtigsten Ansprechpartner und hören von Pflegefachkräften und pflegenden Angehörigen immer öfter z. B. Fragen zur Mundhygiene, zu Auffälligkeiten im Mund oder den unterschiedlichen zahnärztlichen Versorgungsformen.

*Mund-pflege.net* ist auf dem Smartphone, Tablet oder PC schnell geöffnet, um mit kurzen Videosequenzen, Animationen oder Fotos auf alle Fragen eingehen zu können – und dies wissenschaftlich aktuell. Mit der benutzerfreundlichen Oberfläche auf allen Endgeräten versprechen die

Macher: „Mit drei Klicks von der Frage bis zur Antwort.“

Die Plattform wird stetig weiterentwickelt. Deshalb empfiehlt das Entwicklungsteam, sich für den vierteljährlich erscheinenden Newsletter über den Link auf der Startseite anzumelden.

Redaktion

Anzeige

# Passt, klickt, sitzt.

## System der Marburger Doppelkrone jetzt digital

- Edelmetallfreie Versorgung mit Komfort und langer Nutzung
- Leichte Eingliederung, weniger Behandlungszeit
- Mehr Raum für Ästhetik und Funktion
- Gleichbleibende Haltekraft von 4N pro Snap Element
- Sicherheit für Patienten durch wahrnehmbaren Klick beim Einsetzen der Prothese
- Zufriedene Patienten die Sie mit Praxistreue belohnen

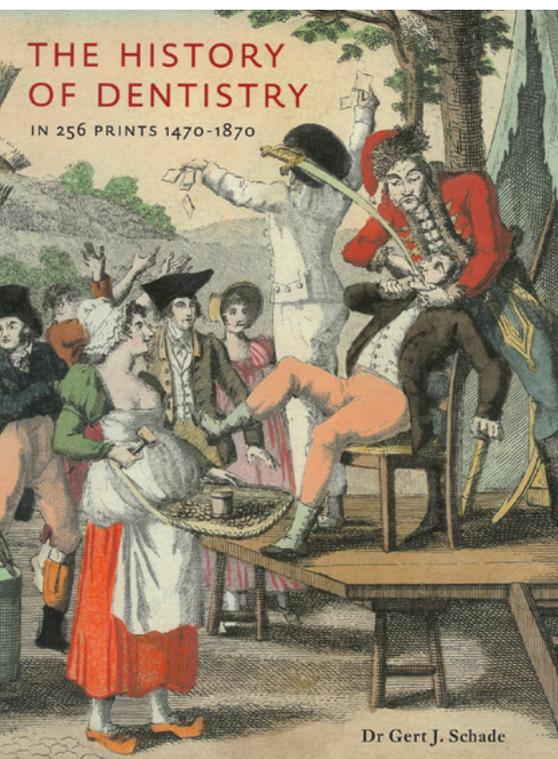


**TK-Snap Digital**

[www.si-tec.de](http://www.si-tec.de)

**Si-tec®**

## Buchtipps: Für Kunstliebhaber und Historiker ein unbedingtes Muss



„The History of Dentistry in 256 Prints 1470–1870“ von Dr. Gert Schade (Amsterdam) ist nicht das erste, aber das beeindruckendste Werk, das sich künst-

lerisch bildlichen Darstellungen zum Thema Zahnheilkunde widmet. Es zeigt in vier Kapiteln und in einer unglaublichen Vielfalt, wie sich Künstler in den Jahrhunderten mit „dem Dentalen“ auseinandersetzen.

Gert Schade brachte schon 2014 ein umfangreiches Buch mit dem Titel „Zahnheilkunde in der Printkunst“ heraus, allerdings in holländischer Sprache. Um den internationalen Freundeskreis zu erreichen, erarbeitete Dr. Schade das vorliegende Werk und veröffentlichte es 2020 in englischer Sprache. Der Autor gibt noch nie zuvor dagewesene Einblicke in die zahnärztliche Fachgeschichte. Seine Auswahl an Bildern zeigt uns den langen Entwicklungsweg der Zahnheilkunde auf, sodass wir heute stolz sein können auf das, was dieses medizinische Fachgebiet geleistet hat und wie wir heute unseren uns anvertrauten Patienten helfen.

Zudem erweckt es vielleicht wieder ein etwas größeres Interesse für die Geschichte unseres Fachgebiets und hilft

uns, unsere täglichen Herausforderungen zu bewältigen und Evolution weiter voranzutreiben. Seien wir erstaunt, seien wir erschrocken und lächeln wir einmal, aber behalten wir uns den Respekt, denn in einigen Hundert Jahren werden wir aus einer anderen, sicher ähnlichen Perspektive betrachtet. Es ist ein interessantes Buch, das ganz bestimmt nicht langweilig wird. Und für den Kunstliebhaber und Historiker ist es ein unbedingtes Muss.

The History of Dentistry  
in 256 Prints 1470–1870  
Dr. med. dent. Gert J. Schade  
2020, 320 Seiten  
ISBN 978-90-903302-0-4  
54,00 Euro (zzgl. Versand)

Das Buch ist auch über das Dental Museum in Zschadraß zu beziehen, ohne die teuren Versandkosten aus den Niederlanden ([www.dentalmuseum.de](http://www.dentalmuseum.de)).

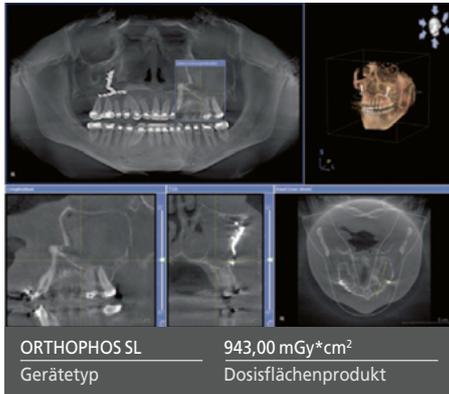
Andreas Haesler  
Zahntechnikermeister und Leiter  
des Dental Museums

## GOZ-Telegramm

<b>Frage</b>	Wie erfolgt die Berechnung einer Prothesenreinigung?
<b>Antwort</b>	<p>Maßnahmen zur Prothesenreinigung sind weder in der GOZ noch in der GOÄ beschrieben. Abhängig vom Ziel der Maßnahmen zur Prothesenreinigung ergeben sich die folgend aufgeführten Möglichkeiten der Liquidation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Professionelle Reinigung und Desinfektion einer Prothese bzw. eines abnehmbaren Zahnersatzes bei bestehender zahnmedizinischer Indikation (z. B. zur Keimreduzierung bei PA-Risikopatienten, bei Verwendung der Prothese als Wundschutzplatte) → <b>analoge Berechnung</b> nach <b>§ 6 Abs. 1 GOZ</b>,</li> <li>– Prothesenreinigung auf Verlangen des Patienten bei fehlender zahnmedizinischer Indikation → <b>Leistungsvereinbarung</b> in einem <b>Heil- und Kostenplan</b> nach <b>§ 2 Abs. 3 GOZ</b> vor Leistungserbringung → <b>analoge Berechnung</b> nach <b>§ 6 Abs. 1 GOZ</b>.</li> </ul> <p>Auslagen für zahntechnische Leistungen (§ 9 GOZ) können zusätzlich berechnet werden.</p>
<b>Quelle</b>	Kommentar der BZÄK GOZ-Infosystem



## Erhebung von Dosisflächenprodukten bei der Überprüfung von DVTs durch LZKS



DVT-Panoramaansicht mit Angabe des Dosisflächenprodukts (DFP) als Kenngröße in  $\text{mGy}\cdot\text{cm}^2$

Die Diagnostischen Referenzwerte (DRW) sollen zukünftig für Betrachtungen zur Patientendosis herangezogen werden. Den zahnärztlichen Stellen fällt die Aufgabe zu, die Beachtung der Diagnostischen Referenzwerte bei der Patientenexposition zu überprüfen sowie gegebenenfalls Optimierungsmaßnahmen vorzuschlagen und nachzuprüfen, ob und wie weit die Vorschläge umgesetzt werden.

Mit der Veröffentlichung diagnostischer Referenzwerte für DVT-Aufnahmen sind die zahnärztlichen Stellen verpflichtet, im Rahmen der Qualitätsprüfungen für diese Diagnostik Expositionsdaten zu erfassen und diese jährlich anonymisiert an die zuständige Stelle zu übermitteln.

### Was heißt das für mich als Praxis?

Voraussetzung für die Bewertung des Dosisflächenprodukts (DFP) ist eine Übermittlung des DFP sowie des eingestellten Field of View (FOV, Höhe und Durchmesser) an die zahnärztliche Stelle. Diese Werte sollten im Regelfall aus dem DICOM-Header abzulesen sein!

### Was muss ich als Praxis tun?

Die Anforderung von Konstanz- und Patientenaufnahmen erfolgt im Abstand von max. drei Jahren und soll in der Qualitätssicherung der Röntgendiagnostik unterstützen. Sie erhalten Unterlagen im Zusammenhang mit der Anforderung Ihrer Konstanz- und Patientenaufnahmen im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Begutachtung durch die Zahnärztliche Stelle Sachsen und den Röntgenausschuss. Pro Patientenaufnahme sind neben den Informationen zur rechtfertigenden Indikation und Befundung jetzt auch Angaben zum applizierten Dosisflächenprodukt (DFP) und eingestellten FOV (Höhe und Durchmesser in cm) anzugeben.

### Zur Erinnerung!

Das Dosisflächenprodukt mit entsprechender Einheit kann aus der Software bzw. DICOM-Header (bspw.  $\text{mGy}\cdot\text{cm}^2$  und FOV [in cm]) ausgelesen werden. Sollten Sie die erforderlichen Daten nicht finden, setzen Sie sich bitte mit Ihrem zuständigen Lieferanten/Depot oder dem Hersteller in Verbindung.

*Tobias Räßler, M.Sc.*

*Praxisführung/Zahnärztliche Stelle der LZKS*

[zahnaerzte-in-sachsen.de](http://zahnaerzte-in-sachsen.de)

- > Praxis
- > Praxisführung
- > Praxishandbuch



**ivoris<sup>®</sup> dent**  
die kraftvolle Zahnarzt-Software

Effizienz  
mit  
Leichtigkeit



DentalSoftwarePower

Neue Perspektiven für den Praxisalltag dank künstlicher Intelligenz:

- FRS-Auswertung auf Knopfdruck mit express ceph
- virtuelle Telefonassistenten - Erreichbarkeit rund um die Uhr
- digitale Assistenten zur Befundaufnahme - Sie diktieren, wir setzen es um

Telefon: 03745 7824-33 | [info@ivoris.de](mailto:info@ivoris.de)

Weitere Informationen unter: [ivoris.de](http://ivoris.de)



## Termine

# Fortbildungsakademie der LZK Sachsen: Kurse im März/April/Mai 2023

### für Zahnärzte/Zahnärztinnen

#### Dresden

Spezielle Immunologie und Materialökologie für Zahnärzte mit Ausblick auf die Angewandte Immunologie	D 29/23	Dr. rer. nat. Marco Schmidt	24.03.2023, 14:00–19:00 Uhr
Sofortimplantation	D 31/23	Dr. Falk Nagel, ZTM Holm Preußler	29.03.2023, 15:00–19:00 Uhr
Der Zahnunfall – Der dentale Notfall	D 33/23	Dr. Mario Schulze	31.03.2023, 14:00–19:00 Uhr
Zahnärztliche Chirurgie – Aus der Praxis für die Praxis (mit Hands-on)	D 35/23	Prof. Dr. Dr. Matthias Schneider	01.04.2023, 09:00–16:00 Uhr
Aufklärung und Dokumentation in der Zahnarztpraxis – Haftung und Regresse vermeiden (Online-Kurs)	D 36/23	RA Thomas Váczi, LL.M.	19.04.2023, 14:00–18:00 Uhr
In Balance bleiben: Behandeln, führen, lenken, leiten – und gut auf sich selbst achten mit emotionaler Klugheit	D 37/23	Petra C. Erdmann	21.04.2023, 09:00–16:00 Uhr
Weißer Zähne, grünes Gewissen? – Wie mehr Nachhaltigkeit in Praxis und Klinik gelingt (Online-Kurs)	D 38/23	Dr. Ralf Seltmann M.A.	21.04.2023, 15:00–17:00 Uhr
Vorbereitung, Herstellung und Eingliederung eines adjustierten Aufbissbehelfs (Zentrikschiene, K1) Demonstrationskurs für Zahnärzte und Zahntechniker	D 39/23	Stefan Haak, Prof. Dr. Torsten Mundt	22.04.2023, 09:00–17:00 Uhr
Was ist eigentlich alles neu in der BEMA KCH-Abrechnung 2022? (auch für Praxismitarbeiterinnen)	D 41/23	Dr. Uwe Tischendorf	26.04.2023, 14:00–19:00 Uhr
Zahnärztliche Anästhesie	D 42/23	Prof. Dr. Dr. Monika Daubländer	28.04.2023, 15:00–19:00 Uhr
Chronischer Kiefer- und Gesichtsschmerz	D 43/23	Prof. Dr. Dr. Monika Daubländer	29.04.2023, 09:00–15:00 Uhr
Der prothetische Misserfolg – Analyse und Vermeidung	D 44/23	Prof. Dr. Klaus Böning	03.05.2023, 15:00–19:00 Uhr
Update Pharmakotherapie des Zahnarztes	D 45/23	PD Dr. Dr. Frank Halling	06.05.2023, 09:00–15:00 Uhr
Akupunktur für Zahnärzte – Psychosomatische Aspekte der CMD (Aufbaukurs)	D 46/23	Dr. Hans Ulrich Markert	06.05.2023, 09:00–17:00 Uhr
Der Weisheitszahn – besser oder schlechter als sein Ruf?	D 48/23	Dr. Ellen John	12.05.2023, 14:00–18:00 Uhr
Implantatgetragener Zahnersatz von A – Z – Beantragung und Abrechnung (auch für Praxismitarbeiterinnen)	D 49/23	Dr. Tobias Gehre, Simona Günzler	12.05.2023, 14:00–19:00 Uhr
Praxishygiene – (kein) Buch mit sieben Siegeln?! (auch für Praxismitarbeiterinnen)	D 50/23	Sylvia Schumann	13.05.2023, 09:00–17:00 Uhr

Zahnersatzabrechnung aktuell – Wissenswertes für die Zahnarztpraxis (auch für Praxismitarbeiterinnen)	D 51/23	Dr. Tobias Gehre, Simona Günstler	24.05.2023, 14:00–19:00 Uhr
---	---------	--------------------------------------	--------------------------------

## für Praxismitarbeiter/-innen

### Dresden

Entspannung im Berufsalltag (auch für Zahnärzte)	D 132/23	Sandra Ullrich	24.03.2023, 14:00–18:00 Uhr
„Kann dann mal jemand?“ Über Verantwortlichkeiten, Schwachstellen und Praxisorganisation im Alltag – ein Update für Verantwortliche in der Verwaltung und alle, die es gern werden möchten.	D 133/23	Susanne Walter	24.03.2023, 14:00–19:00 Uhr
Ayurveda – mehr als ein Lifestyle-Trend (auch für Zahnärzte)	D 102/23	Cornelia Kopperschmidt	29.03.2023, 14:00–16:30 Uhr
GOZ intensiv – Abrechnungswissen – Prothetik	D 137/23	Simone Hoegg	05.04.2023, 14:00–18:00 Uhr
Neuaufgabe Knotenpunkt Rezeption	D 139/23	Petra C. Erdmann	28.04.2023, 09:00–17:00 Uhr
Medizinprodukte – sicherer Umgang und korrekte Anwendung in der Zahnarztpraxis	D 140/23	Tobias Räßler M.Sc.	03.05.2023, 14:00–18:00 Uhr
Zahnmedizinische Instrumentenkunde für Quereinsteiger	D 141/23	Ulrike Brockhage	10.05.2023, 09:00–16:00 Uhr
Abrechnung, Analogie und deren Bedeutung in der PAR	D 142/23	Uta Reps	10.05.2023, 14:00–18:00 Uhr
GOZ intensiv – Abrechnungswissen Kons/Endo	D 146/23	Simone Hoegg	24.05.2023, 14:00–18:00 Uhr

Schriftliche Anmeldung: Fortbildungsakademie der LZKS, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden  
Fax: 0351 8066-106, E-Mail: [fortbildung@lzk-sachsen.de](mailto:fortbildung@lzk-sachsen.de)

Anfragen: Frau Walter, Telefon: 0351 8066-101

Genauere inhaltliche Informationen zu den einzelnen Kursen entnehmen Sie bitte unseren Fortbildungsprogrammen auf <https://www.zahnaerzte-in-sachsen.de/bildung/>



**facebook.com/FortbildungsakademieLZKS**

Auf der Facebookseite der Fortbildungsakademie der LZK Sachsen finden Sie aktuelle Informationen zu Kursen und Veranstaltungen sowie Einblicke in die Arbeit der Fortbildungsakademie. Schauen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!



## Praxisführung

# Regelmäßig Fortbildungspunkte nachweisen – 125 in fünf Jahren

Die berufsrechtliche Pflicht zur Fortbildung wurde 2004 für den vertragszahnärztlichen Bereich auch im Sozialgesetzbuch verankert (§ 95 d SGB V). Sobald sich Zahnärzte vertragszahnärztlich niederlassen oder in Anstellung tätig werden, müssen sie die kontinuierliche fachliche Fortbildung nachweisen.

### Grundsätzliches

#### Für wen gilt die Nachweispflicht?

Up to date bleiben – dies gelingt nur mit regelmäßiger Fortbildung. So können Zahnärzte ihre Fachkenntnisse erhalten, fortentwickeln und Patienten entsprechend dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse behandeln. Die Vorgaben des Sozialgesetzbuchs für den Nachweis dieser fachlichen Fortbildung gelten für alle Vertragszahnärzte, ermächtigte Zahnärzte und angestellte Zahnärzte.

Assistenten müssen keinen Nachweis über ihre Fortbildung führen.

#### Rechtliche Grundlagen sind:

- § 95 d SGB V – Pflicht zur fachlichen Fortbildung
- Leitsätze der BZÄK/DGZMK/KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung inklusive Punktebewertung von Fortbildung (BZÄK, DGZMK)

#### Wie viel in welchem Zeitraum?

Aller fünf Jahre müssen Vertragszahnärzte nachweisen, dass sie sich im zurückliegenden Fünfjahreszeitraum regelmäßig fortgebildet und für die Pflicht zur fachlichen Fortbildung 125 Fortbildungspunkte erworben haben.

- Für Zahnärzte, die am 30. Juni 2004 bereits vertragszahnärztlich tätig waren, gilt aktuell der Fünfjahreszeitraum 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2024.
- Haben Zahnärzte ihre Tätigkeit nach dem 1. Juli 2004 aufgenommen, beginnt der Fünfjahreszeitraum jeweils am Tag der Aufnahme der Tätigkeit. Das ist entweder der Tag der Niederlassung als Vertragszahnarzt oder –

bei angestellten Zahnärzten – der Tag der Anstellung.

Für die Punktwertigkeit der Fortbildung wird auf die Bewertung der BZÄK und der DGZMK zurückgegriffen.

### Fortbildungsnachweis erbringen

#### Formloser Eigenbeleg mit Einzelaufzählung

Der Nachweis der erworbenen Fortbildungspunkte ist von vertragszahnärztlich tätigen Zahnärzten schriftlich gegenüber der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen (KZVS) zu erbringen. Eine bestimmte Form ist nicht vorgegeben. Die Teilnahme an Fortbildungen – die den Leitsätzen der BZÄK/DGZMK/KZBV entsprechen müssen – kann auf einem Eigenbeleg erfasst werden.

Dieser sollte folgende Daten der Fortbildungsmaßnahmen enthalten:

- Datum, Ort, Veranstalter
- kurze, stichwortartige Bezeichnung
- Anzahl der Punkte
- Information, ob Fortbildungszertifikat (Beleg/Bescheinigung des Veranstalters) vorhanden ist

Auf [www.zahnaerzte-in-sachsen.de](http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de) finden Sie unter „Bildung/Pflicht zur fachlichen Fortbildung“ Download-Vorlagen für die Erfassung im Excel- bzw. im PDF-Format. Die Punkte werden beim Ausfüllen direkt am Rechner automatisch addiert. Abbildung 1 zeigt, wie ein solcher Nachweis aussehen könnte.

#### Einreichung und Aufbewahrungspflicht

Etwa drei Monate vor Ablauf des Fünf-

jahreszeitraums fordert die KZVS alle betroffenen Zahnärzte auf, den zusammengestellten Fortbildungsnachweis (Eigenbeleg) einzureichen.

Von diesen werden zwei Prozent aufgefordert, in einem zweiten Schritt für eine inhaltliche Stichprobenprüfung auch die Fortbildungszertifikate (Beleg/Bescheinigung des Veranstalters) einzureichen. Die sachliche Prüfung entsprechend den Leitsätzen der BZÄK/DGZMK/KZBV führt die KZVS im darauffolgenden Quartal durch.

Ist der jeweilige Fünfjahreszeitraum abgeschlossen, sind die Belege noch mindestens ein Jahr lang aufzubewahren.

#### Wie werden angestellte Zahnärzte geprüft?

Unabhängig vom Beschäftigungsumfang ist der Fortbildungsnachweis eines angestellten Zahnarztes nach fünfjähriger Tätigkeit (in einer oder mehreren Praxen) durch den Vertragszahnarzt, bei dem der Zahnarzt aktuell angestellt ist, einzureichen. Auch hierzu fordert die KZVS den Vertragszahnarzt drei Monate vorher auf.

### Wenn der Nachweis nicht erbracht wird

Kommt ein Vertragszahnarzt der Verpflichtung zum Nachweis der fachlichen Fortbildung nicht nach, hat die KZVS ein vorgegebenes Verfahren zur Kürzung der Vergütung anzuwenden. Die Honorarkürzung bezieht sich nur auf Vergütungen für zahnärztliche Leistungen, die über die KZVS abgerechnet bzw. verteilt wurden.

**Von Honorarkürzung bis Zulassungsentzug**

„Erbringt ein Vertragszahnarzt den Fortbildungsnachweis nicht oder nicht vollständig, ist die Kassenzahnärztliche Vereinigung verpflichtet, das an ihn zu zahlende Honorar aus der Vergütung vertragszahnärztlicher Tätigkeit für die ersten vier Quartale, die auf den Fünfjahreszeitraum folgen, um 10 vom Hundert zu kürzen, ab dem darauffolgenden Quartal um 25 vom Hundert (§ 95d Abs. 3 S. 3 SGB V).“

„Ein Vertragszahnarzt kann die für den Fünfjahreszeitraum festgelegte Fortbildung binnen zwei Jahren ganz oder teilweise nachholen; die nachgeholte Fortbildung wird auf den folgenden Fünfjahreszeitraum nicht angerechnet. Die Honorarkürzung endet nach Ablauf des Quartals, in dem der vollständige Fortbildungsnachweis erbracht wird (§ 95d Abs. 3 S. 4, 5 SGB V).“

„Erbringt ein Vertragszahnarzt den Fortbildungsnachweis nicht spätestens zwei Jahre nach Ablauf des Fünfjahreszeitraums, soll die Kassenzahnärztliche Vereinigung unverzüglich gegenüber dem Zulassungsausschuss einen Antrag auf Entziehung der Zulassung stellen. Wird die Zulassungsentziehung abgelehnt, endet die Honorarkürzung nach Ablauf des Quartals, in dem der Vertragsarzt den vollständigen Fortbil-

dungsnachweis des folgenden Fünfjahreszeitraums erbringt (§ 95d Abs. 3 S. 6, 7 SGB V).“

**Personenbezogene Honorarkürzung**

Die Pflicht zur fachlichen Fortbildung ist eine persönliche Verpflichtung des einzelnen Vertragszahnarztes. Das heißt: Nur dessen Honorar bzw. dessen rechnerischer Anteil am Gesamthonorar innerhalb einer Berufsausübungsgemeinschaft (BAG) wird gekürzt. Fehlt jedoch der Fortbildungsnachweis eines angestellten Zahnarztes, ist das Gesamthonorar des anstellenden Vertragszahnarztes bzw. des anstellenden Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) zu kürzen.

Bei einer BAG wird der rechnerische Honoraranteil des BAG-Mitglieds gekürzt, welches die Genehmigung zur Anstellung des Zahnarztes erhalten hat.

**Wussten Sie schon?**

Für das Selbststudium von Fachliteratur werden pro Jahr 10 Punkte gutgeschrieben. Für diese insgesamt 50 Punkte je Fünfjahreszeitraum ist kein Nachweis erforderlich. Die Eintragung in den Eigenbeleg erfolgt entsprechend ohne Nachweis.

Nachweise für vertragszahnärztliche Fortbildungen der KZVS werden Vertragszahnärzten ins persönliche Doku-

mentcenter eingestellt. Nutzen Sie dafür den Suchbegriff „Fortbildungsnachweis“.

Auf [www.zahnaerzte-in-sachsen.de](http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de) finden Sie des Weiteren unter dem Menüpunkt „Bildung“ zahlreiche Angebote der Fortbildungsakademie der LZKS sowie Angebote der KZVS zu vertragszahnärztlichen Themen. Dazu gehört auch die e-Fortbildung.

Haben Sie mehr Punkte als erforderlich gesammelt, werden diese nicht auf den neuen Punkteturnus angerechnet. Diese verfallen am Ende des Fünfjahreszeitraums.

**Fazit:** Es lohnt sich, die eigene fachliche Fortbildung und ggf. seines angestellten Zahnarztes gut zu planen sowie die Nachweise der erworbenen Punkte zeitnah und korrekt im Eigenbeleg aufzulisten. Wer das im Blick behält, hat am Ende eines Fünfjahreszeitraums weniger Stress und ist außerdem – zumindest fachlich und vertragszahnärztlich gesehen – up to date.

*Inge Sauer  
Leiterin Qualität der KZVS*

Zu diesem Beitrag können Fortbildungspunkte erworben werden.



[www.zahnaerzte-in-sachsen.de](http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de)

Datum	Beschreibung der Fortbildungsveranstaltung	Ort der Veranstaltung	Veranstalter	Punkte	Nachweis vorhanden	
					Ja	Nein
	Selbststudium durch Fachliteratur (z. B. ZM, Zahnärzteblatt), 5-Jahres-Zyklus	-----	-----	50		X

Abb. 1 – Beispiel für die formlose Auflistung der einzelnen Fortbildungsmaßnahmen und der erreichten Punkte (Eigenbeleg)

## Gut zu wissen: betriebliche Altersvorsorge

Es gibt viele verschiedene Formen, wie der Arbeitgeber seinem Arbeitnehmer finanzielle Leistungen für die eigene Altersversorgung und Versorgung der Hinterbliebenen bei Tod sowie Invalidität zusagen kann. Diese werden durch den Staat steuer- und sozialversicherungsrechtlich gefördert, zumindest im Rahmen der Einzahlungsphase. In der Auszahlungsphase (wenn der Arbeitnehmer die Leistungen in Anspruch nimmt) besteht jedoch in aller Regel die Steuerpflicht.



Es stehen fünf Durchführungswege für die betriebliche Altersversorgung (bAV) zur Verfügung:

1. Direktzusage/Pensionszusage
  - Arbeitgeber zahlt Arbeitnehmer bei Erreichen des Rentenalters die vereinbarte Leistung
  - Meist zahlt der Arbeitgeber die Beiträge in eine Rückdeckungsversicherung, die in der Auszahlungsphase aufgelöst wird.
  - Hier ist der Arbeitnehmer auch für

- Invalidität oder die Hinterbliebenen bei Tod abgesichert.
- 2. Unterstützungskasse
  - Leistungen erfolgen nicht durch den Arbeitgeber, sondern von der Unterstützungskasse direkt.
- 3. Direktversicherung
  - Arbeitgeber schließt eine Versicherung für seine Arbeitnehmer als Einzel- oder Gruppenverträge ab.
- 4. Pensionskasse
  - wie Direktversicherung, nur gelten die Arbeitgeber als Trägerunternehmen
- 5. Pensionsfonds
  - rechtlich selbstständiger Versorgungsträger
  - dürfen ihr Vermögen in höherem Maße auch am Aktienmarkt anlegen, um dessen Renditechancen besser nutzen zu können.

Die staatliche Förderung erfolgt durch die Entgeltumwandlung. Dabei zahlen Arbeitnehmer Teile ihres Bruttogehalts in einen Vertrag zur bAV ein. Seit spätestens 2022 sind Arbeitgeber verpflichtet, 15 Prozent des umgewandelten Entgelts, höchstens jedoch die eingesparten Sozialversicherungsbeiträge, als Zuschuss zu leisten. Diese Zuschusspflicht des Arbeitgebers wur-

de eingeführt, da durch die Entgeltumwandlung auch der SV-Anteil des Arbeitgebers gemindert wird. Die Entgeltumwandlung bewirkt die tatsächliche Minderung der steuerpflichtigen Bruttobezüge. Von der Sozialversicherungspflicht befreit ist ein Entgeltumwandlungsbetrag einschließlich Arbeitgeberzuschuss von bis zu höchstens vier Prozent der Beitragsbemessungsgrenze der allgemeinen Rentenversicherung West (2023: 87.600 Euro). Im Jahr 2023 beträgt der sv-freie Höchstbeitrag inklusive Arbeitgeberzuschuss damit 3.504 Euro pro Jahr beziehungsweise 292 Euro pro Monat.

In der Auszahlungsphase sind die Rentenzahlungen grundsätzlich voll steuerpflichtig. Ob und wie hoch die tatsächlich anfallenden Steuern sind, hängt von den dann weiteren steuerpflichtigen Einkünften ab. Sicher ist jedoch, dass der individuelle Steuersatz in der Auszahlungsphase deutlich niedriger ist als in der Einzahlungsphase. Ist die Rente aus der bAV später höher als ca. 170 Euro monatlich, müssen gesetzlich krankenversicherte Rentner darauf den vollen Beitrag zur Krankenversicherung zahlen.

*Bärbel Marx  
Steuerberaterin, Dipl.-Betriebsw. (BA)*

## Was Sie als Arbeitgeber nachweisen müssen

Seit dem 01.08.2022 sind die Änderungen des Nachweisgesetzes (NachwG) in Kraft und müssen arbeitgeberseitig beachtet werden, da anderenfalls empfindliche Bußgelder drohen. Es müssen seit diesem Tag die nachfolgend aufgezählten Informationen und Bedingungen gegenüber den Arbeitnehmern schriftlich dokumentiert werden:

- Name und Anschrift beider Vertragsparteien

- Zeitpunkt des Beginns des Arbeitsverhältnisses
- Dauer des Arbeitsverhältnisses bei Befristung, Enddatum des Arbeitsverhältnisses
- Arbeitsort sowie ggf. freie Wahl des Arbeitsorts durch den Arbeitnehmer
- die Dauer einer vereinbarten Probezeit, idealerweise auch das Enddatum
- genaue Bezeichnung und konkrete

- Beschreibung der zu erfüllenden Tätigkeit
- Zusammensetzung und Höhe des Arbeitsentgelts einschließlich Vergütung von Überstunden, Zuschlägen, Zulagen, Prämien und Sonderzahlungen sowie anderer Bestandteile des Arbeitsentgelts, welche jeweils getrennt anzugeben sind, die Fälligkeit sowie die Art (bar/unbar) der Zahlung selbst

- die Arbeitszeit, die Ruhepausen/ Ruhezeiten sowie bei vereinbarter Schichtarbeit das Schichtsystem, der Schichtrhythmus und die Voraussetzungen für Schichtänderungen
- die Möglichkeit der Anordnung von Überstunden und deren Voraussetzungen
- die Dauer des jährlichen Erholungsurlaubs
- Kündigungsfristen und das bei der Kündigung des Arbeitsverhältnisses vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer einzuhaltende Prozedere, mindestens das Schriftformerfordernis und der Hinweis auf die Klagemöglichkeiten, die Fristen für die Kündigung des Arbeitsverhältnisses sowie die Frist zur Erhebung einer Kündigungsschutzklage; § 7 KSchG
- Hinweis auf evtl. bestehende Tarifverträge, Betriebs- und Dienstvereinbarungen, die auf das Arbeitsverhältnis anwendbar sind
- Hinweis auf Anspruch auf die vom



- Arbeitgeber bereitgestellte Fortbildung
- wenn der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer eine betriebliche Altersversorgung über einen Versorgungsträger zusagt, der Name und die Anschrift dieses Versorgungsträgers; die Nachweispflicht entfällt, wenn der Versorgungsträger zu dieser Information verpflichtet ist

Bei Neuabschlüssen von Arbeitsverträgen ist es ratsam, diese auf die

geänderten gesetzlichen Vorgaben anzupassen und alle notwendigen Informationen direkt im Vertrag zu hinterlegen. Bei schon laufenden Arbeitsverhältnissen ist ein sog. Dokumentationsblatt oder Hinweisblatt, in welchem alle notwendigen Informationen zum Arbeitsverhältnis enthalten sind, dem Arbeitnehmer auf Anforderung auszuhändigen. Wichtig hierbei ist die Beachtung der „Schriftlichkeit“, d. h., dass sowohl der Arbeitsvertrag als auch das Hinweisblatt nur Rechtswirkung in perpetuierter Form (meint: ein/mehrere Blatt Papier) mit originaler, eigenhändiger Unterschrift entfalten können. Die elektronische Form, wie z. B. E-Mail und Fax sind ausgeschlossen und unwirksam. Fachanwaltlicher Rat zur Abfassung von Arbeitsverträgen sowie des Hinweisdokuments ist ratsam.

*Carsten Fleischer*  
Fachanwalt für Arbeitsrecht

## Stammtische

### Kamenz

**Datum:** 03.04.2023, 19 Uhr

**Ort:** Hotel „Goldner Hirsch“, Kamenz

**Thema:** Der Honorarverteilungsmaßstab – Mit welcher Auszahlungsquote kann ich in diesem Jahr rechnen?

**Referent:** Dr. Holger Weißig, Vorstandsvorsitzender der KZVS

**Organisation:** Dr. Thomas Käppler

### Freiberg

**Datum:** 05.04.2023, 19 Uhr

**Ort:** Gasthof „Goldener Stern“, Oederan

**Thema:** Aktuelle Standespolitik

**Referent:** Dr. Thomas Breyer, Präsident der LZKS

**Organisation:** Dr. Caterina Enger und Mathias Scheithauer

### Zittau

**Datum:** 18.04.2023, 19 Uhr

**Ort:** Hotel „Olbersdorfer Hof“ in Olbersdorf

**Thema:** Gutachterwesen – bin ich gut vorbereitet?

**Referent:** Dr. Dirk Lüttge, Referent Gutachterwesen der KZVS

**Organisation:** Dr. Albrecht Buhl

### Stammtischtermine

mit Themen und Kontaktinfos immer aktuell unter

[zahnaerzte-in-sachsen.de](http://zahnaerzte-in-sachsen.de)  
→ *Berufspolitik*



## Neuzulassungen im KZV-Bereich Sachsen

Folgenden Zahnärztinnen und Zahnärzten wurde am 1. Februar 2023 die vertragszahnärztliche Zulassung ausgesprochen:

<b>Katja Becher-Zipplies</b>	Chemnitz
Dr. med. dent.	
<b>Sophie Blana</b>	Görlitz
<b>Carolin Hahn</b>	Markkleeberg
<b>Mario Kuring</b>	Görlitz
<b>Maria Mehner</b>	Leipzig- Engelsdorf
<b>Toni Meier</b>	Leipzig
Dr. med. dent.	
<b>Susanne Rehm</b>	Chemnitz
<b>Caspar Reuter</b>	Dresden
<b>Martin Richter</b>	Leipzig
<b>Melanie Schädlich</b>	Falkenstein

# Zahnimplantate

## Teil 3: Innovationen in der Implantatchirurgie

Nach der Einführung zum Thema Implantate im ZBS 11/22 und der Fortführung mit dem Thema Augmentationen im ZBS 1+2/23 widmet sich nun der 3. Teil den Neuheiten in der Implantatchirurgie. Wie in der Zahnmedizin im Allgemeinen fanden und finden auch in der Implantatchirurgie eine Vielzahl von innovativen Ideen Einzug. Hier werden „Platelet Rich Fibrin/Plasma Rich in Growth Factor“ (PRF/PRGF) und „präformierte, patientenspezifische Titangitter“ eingehender vorgestellt.

### Präoperative Innovationen:

#### Bildgebung-DVT

Innovationen sind häufig technisch bedingt. Eine der bedeutendsten war die Einführung der Digitalen Volumentomografie (DVT) Ende der 90er Jahre in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Die DVT-gestützte dreidimensionale Darstellung des Knochens, der Zähne sowie angrenzender Strukturen, wie der Kieferhöhle oder der Nervenkanäle des N. trigeminus, ermöglichten eine verbesserte Diagnostik (Darstellung des N. alveolaris inferior), präzisierte präoperative Planungen (chirurgisches Backward Planning) und deren intraoperative Umsetzungen (CAD/CAM-hergestellte Bohrschablonen) mit deutlich reduzierten Strahlenexpositionen im Vergleich zur herkömmlichen Computertomografie (CT).

#### Implantat-Geometrien

Des Weiteren können technische Innovationen veränderte und verbesserte Materialien von dentalen Implantaten bzw. deren Oberfläche betreffen. Nanostrukturierte, gestrahlte und geätzte Implantatoberflächen sowie optimierte Außengeometrien und angepasste Bohrprotokolle bewirken eine verbesserte Osseointegration der Implantate.

Zusätzlich sollen veränderte Implantat-Innengeometrien, wie Tube-in-Tube-Verbindungen, konische Verbindungen oder ein integriertes Plattform-Switching, die Kaukraftübertragung auf die Implantate verbessern und somit einer Überlastung mit konsekutiven periimplantären Knochenabbauprozessen entgegenwirken.

### Operative Innovationen:

#### Optische Abformungen

Technisch-apparative Innovationen betreffen ebenso die optisch-elektronische Abformung. So werden schon während der Implantation der Implantat-Austrittspunkt aus dem Knochen, die Implantat-Angulation sowie die periimplantären Weichgewebe digital erfasst, um ein individuell angepasstes Abutment oder eine provisorische Krone aufzuschrauben und somit die prothetische Ausgangslage für eine optimale endgültige Versorgung zu verbessern. Dies erfordert eine sehr enge interdisziplinäre Abstimmung zwischen Chirurgie, Prothetik und Zahntechnik.

Zusätzlich gibt es zahlreiche operative-klinische Innovationen, auch wenn der Übergang von den technischen zu den operativen Neuentwicklungen fließend ist. So hat sich das operative Vorgehen durch die Verwendung von veränderten Operationstechniken verbessert. Blutplasmastabilisierte Augmentationen oder die Verwendung von präformierten, patientenspezifischen Titangittern haben das klinische Vorgehen nicht grundlegend geändert, allerdings führt die Verwendung dieser innovativen Techniken zu vorhersagbareren Ergebnissen bei gleichzeitig reduzierten Komplikationsraten. In vielen Fällen verbessert sich zusätzlich das Handling während der Implantation bzw. der Augmentation, was zu einer nicht unwesentlichen Operationszeitverkürzung führt.

#### Postoperative Innovationen

Weitere Innovationen betreffen die Periimplantitistherapie. Technische

Neuerungen ermöglichen die Reinigung freiliegender Implantatoberflächen nach horizontalem und vertikalem Knochenabbau. Durch elektrochemische Vorgänge werden die in situ befindlichen knöchern-freiliegenden Implantatoberflächen vom Biofilm befreit und können anschließend im begrenzten Maße knöchern augmentiert werden. Dieses Vorgehen ist geeignet, um eine Verbesserung des periimplantären Knochenrückgangs zu erzielen. Eine komplette Wiederherstellung der ossären Kontur, wie zum Zeitpunkt der Implantation, ist allerdings nur in Ausnahmefällen zu erreichen.

Es ist schwer möglich, auf alle Innovationen die dentale Implantattherapie betreffend einzugehen. Viele technische und apparative Neuerungen verbessern die Patientenbehandlung in unterschiedlich großer Ausprägung, erhöhen aber auch den personellen und/oder materiellen Aufwand sowie die Kosten für den Behandler und den Patienten. In nicht allen Fällen steht dieser Mehraufwand in einem vernünftigen Verhältnis zu den erzielbaren Verbesserungen. Dies liegt in der Natur der Sache und sollte nicht als generelle Kritik an innovativen Veränderungen begriffen werden, zumal sich ein anfänglich ungünstiges Verhältnis zukünftig ändern kann. Die digitale Volumentomografie ist solch ein Beispiel und hat sich mittlerweile in vielen chirurgisch spezialisierten Praxen durchgesetzt. Dieser Artikel geht daher auf die zwei Innovationen „PRF/PRGF“ (Platelet Rich Fibrin/Plasma Rich in Growth Factor) und „präformierte, patientenspezifische Titangitter“

ein, die sich im Rahmen der augmentativen Implantatchirurgie als vorteilhaft erwiesen und in der alltäglichen Praxis vieler chirurgisch orientierten Behandler etabliert haben.

## Grundlagen zu Knochen-augmentationen

Beiden Innovationen gemein ist, dass sie eine mögliche Alternative zum autologen, also patienteneigenen Knochen- transplantat darstellen bzw. bisherige Augmentations-techniken optimieren, um die Nachteile gegenüber dem „Goldstandard: autologes Knochen- transplantat“ zu verringern (Abb. 1).

Autologe Knochen- transplantate haben drei essenzielle Eigenschaften, die für die Geweberegeneration notwendig sind. Sie enthalten vitale Zellen, eine Matrix und Wachstumsfaktoren. Die vitalen Zellen haben eine große Relevanz für die osteoinduktive, also Knochen neu bildende Wirkung des autologen Knochens. Allerdings ist noch nicht eindeutig geklärt, wie lange diese vitalen Zellen nach einer Knochen- transplantation überleben.

Wachstumsfaktoren (Bone Morphogenetic Protein [BMP]) sind relativ stabile Proteine, die aus dem Knochen, aber auch aus dem Blut extrahiert und dem Behandler verfügbar gemacht werden können. Neben den Knochenzellen sind sie ein wichtiger Bestandteil der osteo-

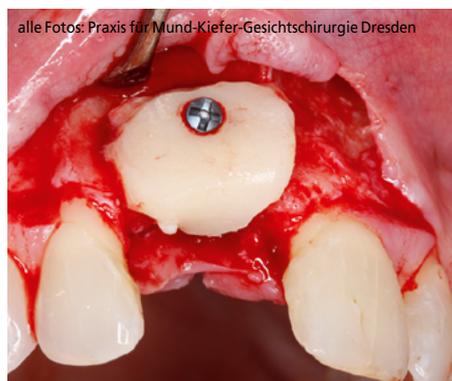


Abb. 1 – Autologes Knochen- transplantat aus dem retromolaren Unterkiefer zur Augmentation des Knochendefekts in Regio 11 und fixiert mit einer Osteosyntheseschraube

induktiven Eigenschaften des autologen Knochen- transplantats. Die Knochen- matrix vermittelt die osteokonduktive Wirkung der ossären Geweberegeneration. Sie dient als Leitschiene für Zellen zur Knochen- neu- und -umbildung. Dabei wachsen Knochenzellen aus dem Implantatlager entlang der Oberfläche der Knochenmatrix in den Defekt hinein. Die Geschwindigkeit der Heilung hängt somit entscheidend davon ab, ob alle drei Eigenschaften – Matrix, vitale Zellen und Wachstumsfaktoren – vorhanden sind. Einem Knochenersatzmaterial auf Hydroxylapatitbasis fehlen die Wachstumsfaktoren sowie die zellulären Eigenschaften. Entsprechend langsamer und weniger vorhersagbar läuft daher die Geweberegeneration im Vergleich zum autologen Knochen- transplantat ab. Allerdings limitieren, wie bereits in Teil 2 der Fachbeitragsreihe beschrieben, sowohl das klinische Angebot als auch ein möglicher Entnahmedefekt die Verfügbarkeit und Akzeptanz des autologen Knochen- transplantats. Neben körpereigenem Knochen kommen verschiedene Knochenersatzmaterialien zum Einsatz. Aufgrund des Bestrebens, Zweiteingriffe zur Gewinnung von autologen Knochen- transplantaten zu vermeiden und die Donormorbidität zu senken, ist das Interesse an Knochenersatzmaterialien und der damit verbundenen GBR-Technik (Guided Bone Regeneration) in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Knochenersatzstoffe sind in der Regel passive Füller. Die Besiedelung des Knochenersatzmaterials mit Knochenzellen benötigt je nach Regenerationsvolumen mehrere Monate. Dies kann durch das Beimischen von autologen Knochenchips als gemischtes Transplantat osteoinduktive Eigenschaften erlangen und somit in seiner Effizienz verbessert werden.

## Was ist PRF/PRGF?

Die Erstbeschreibung dieser Blutplasma- produkte in der Kieferchirurgie erfolgte in den 1990er Jahren. PRF (Platelet Rich

Fibrin) ist ein Blutkonzentrat, das aus peripherem venösen Blut durch Zentrifugation gewonnen werden kann. Die einzelnen Blutkomponenten werden entsprechend der Zentrifugalkraft getrennt (Abb. 2). PRF, oder auch bei verändertem Zentrifugationsprotokoll



Abb. 2 a – Venöse Blutentnahme aus der Ellenbeuge



Abb. 2 b – Zentrifugation des venösen Blutes entsprechend des Zentrifugationsprotokolls

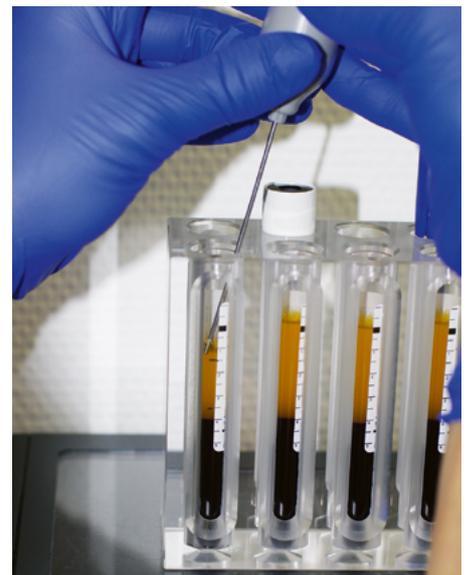


Abb. 2 c – Darstellung der Gewinnung des wachstumsfaktorreichen Blutplasmas als gelblicher Überstand über den zentrifugierten roten Blutkörperchen

PRGF (Plasma Rich in Growth Factor) genannt, besteht aus weißen Blutkörperchen (Leukozyten), Blutplättchen (Thrombozyten) und Blutplasmaproteinen, umgeben von einer Fibrinmatrix. Je nach Verfahren, verwendeter Zusatzstoffe oder veränderter Umdrehungszahlen der Zentrifuge kann die Konzentration der Leukozyten und Wachstumsfaktoren im Blutplasma bzw. der Fibrinmatrix gegenüber dem Vollblut variieren. Dies erschwert die Vergleichbarkeit der Ergebnisse aller vorliegenden publizierten klinischen Untersuchungen.

Durch ihre hohe Bioaktivität setzt diese Fibrinmatrix über mehrere Tage wichtige enthaltene Wachstumsfaktoren, wie VEGF (Vascular Endothelial Growth Factor), EGF (Epidermal Growth Factor), PDGF (Platelet Derived Growth Factor), frei, die auf die Geweberegeneration, Gefäßneubildung und Epithelisierung einen positiven Einfluss haben. Die solide PRF-Matrix kann intraoperativ gepresst und als Membran oder als PRF-Clot in den Gewebedefekt eingebracht werden (Abb. 3). Diese Matrix trägt damit zur Unterstützung und zur Beschleunigung der Wundheilung bei. So konnten bei der Verwendung von PRF in der Weichgewebs- und Parodontalchirurgie eine erhöhte Aktivität von Fibroblasten sowie eine Verringerung der Taschen-



Abb. 3 – Gepresste PRF-Membran zur Weichgewebsaugmentierung oder zur Abdeckung nach Knochenaugmentierungen, in der Parodontalchirurgie oder zur Defektdeckung im Rahmen der bisphosphonatassoziierten Knochennekrosetherapie

tiefe und Verbesserung des Attachmentlevels aufgezeigt werden.<sup>1,2</sup> Ebenso zeigte sich in der chirurgischen Therapie der medikamenteninduzierten Osteonekrosetherapie eine verbesserte Wundheilung in der PRF-Gruppe.<sup>3,4</sup> Bei diesen Patienten wurde auf die abgetragene Knochennekrose eine PRF-Membran aufgelegt und darüber die Schleimhaut speicheldicht verschlossen. Zur Verbesserung der Geweberegenerationen werden zusätzlich PRF-Clots in Knochendefekte, operierte Zystenlumen und Extraktionsalveolen eingebracht.

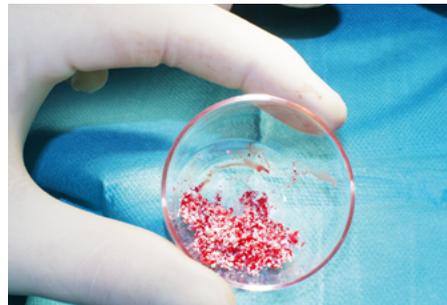


Abb. 4a – Vermischte Knochenchips mit bovinem Knochenersatzmaterial im Mischungsverhältnis 50/50

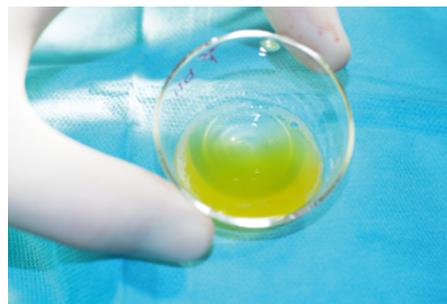


Abb. 4b – Wachstumsfaktorreiches zentrifugiertes Blutplasma

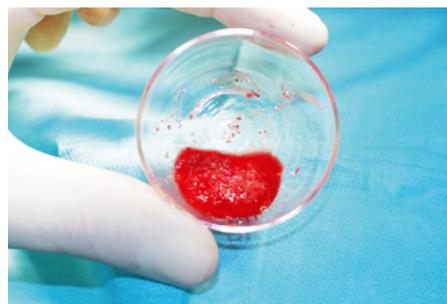


Abb. 4c – Vermischung des PRGF mit dem Knochenersatzmaterial-Knochenchips-Augmentat zu einem form- und schneidbaren Clot

Allerdings ließ sich eine anfänglich postulierte Prävention von postoperativen Nachblutungen nach Zahnextraktionen in Zusammenhang mit eingebrachten PRF-Clots nicht nachweisen.<sup>5,6,7</sup>

In Bezug auf knöcherne Augmentierungen ist die Datenlage sehr heterogen. In Metaanalysen lässt sich eine mäßige Evidenzlage zugunsten der Wachstumsfaktoren bei der Knochenneubildung und Wundheilung aufzeigen.<sup>8</sup> Für diese Form der GBR werden die verwendeten Biomaterialien, wie Kollagenmembranen oder Knochenersatzmaterialien mit patienteneigenem flüssigem PRF/PRGF biologisiert (Abb. 4). Nach Einsetzen der fibrinvermittelten Vernetzung innerhalb der Plasmamatrix entsteht ein stabilisierter Kollagenmembran-PRF bzw. ein Knochenersatzmaterial-PRF-Clot (Abb. 5). Dieser ist manuell form- und schneidbar und lässt sich somit optimal an die individuelle Defektanatomie anpassen. Neben allen beschriebenen Vorteilen der verbesserten Geweberegeneration und Wundheilung führt die Fibrinvernetzung zusätzlich zu einer deutlich verbesserten operativen Handhabung der verwendeten Biomaterialien. Eine deutliche Verbesserung

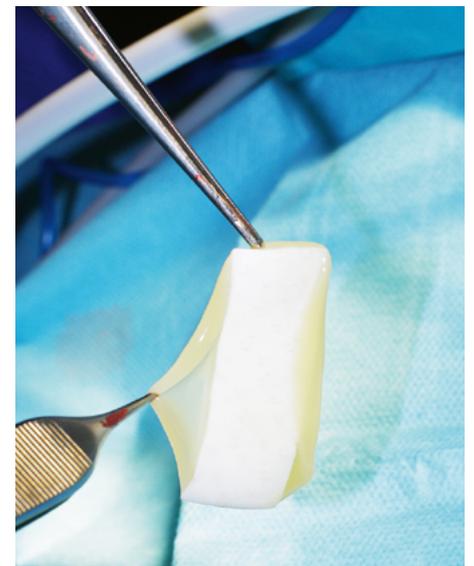


Abb. 4d – Biologisierte, d. h. mit PRGF benetzte Kollagenmembran zur Abdeckung des Knochenaugmentats

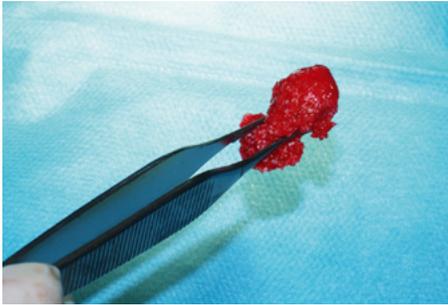


Abb. 5 – Vernetztes Fibrin stabilisiert das Knochenersatzmaterial-Knochenspäne-Gemisch und kann individuell an die Defektanatomie angepasst werden

des Implantatüberlebens nach Sinuslift-Knochenaugmentation mit PRF ließ sich allerdings noch nicht nachweisen.<sup>9,10</sup>

### Patientenspezifische Titangitter

Eine Sonderform der GBR-Technik stellen patientenindividuelle Titangitter dar. Mit diesen spezifischen Gittern gelingen dauerhafte, vor allem vertikale Augmentationen, die sich derzeit mit kaum einer anderen Technik realisieren lassen. Titangitter haben eine lange Ge-

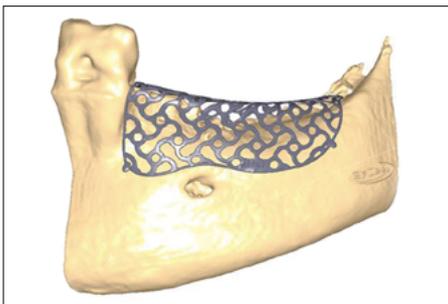


Abb. 6 a – Virtuelle Darstellung des Titangitters zur Rekonstruktion des Knochendefekts im linken Unterkiefer

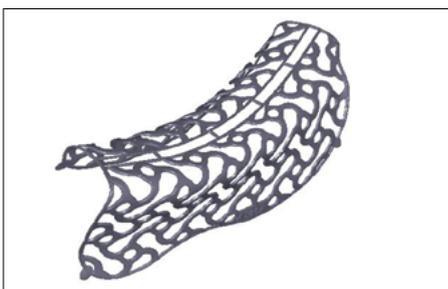


Abb. 6 b – Visualisierung des präformierten patientenspezifischen Titangitters

schichte in der rekonstruktiven Chirurgie. Allerdings war es immer schwierig, die starre Mesh-Struktur dreidimensional zu formen und intraoperativ an die individuelle Anatomie anzupassen. Die Innovation liegt in der präoperativen, virtuellen Ausformung der Gitterstruktur. Die Titangitter werden im Lasersinterverfahren additiv Schicht für Schicht hergestellt und basieren auf DICOM-Daten, zum Beispiel aus vorherigen DVT-Untersuchungen. Diese dreidimensionalen Datensätze werden an die Gitter herstellende Firma (z. B. ReOss GmbH, Deutschland) übertragen. Sie kann mithilfe des aktuellen Datensatzes das Augmentationsvolumen zwischen der Defektregion und der idealisierten Knochenkontur basierend auf statischen Formmodellen errechnen und in der Gitterform darstellen (Abb. 6). Der Behandler erhält wenige Tage nach dem Übertragen des Patienten-DVT-Datensatzes einen Designvorschlag als 3D-PDF-Datei. Mögliche Änderungswünsche können, sofern erforderlich, an den Hersteller übermittelt werden. Der Hersteller wird die Gitterform den Änderungswünschen anpassen und einen Korrekturvorschlag zur Freigabe übermitteln.

Im Anschluss wird das Titangitter hergestellt, an den Behandler geschickt und in der Praxis nach Herstellervorgaben sterilisiert. Das operative Einbringen des Gitters ist bezüglich der Schnittführung, der Lappenpräparation und der Dimensionierung ausgesprochen techniksensitiv und kann daher nur dem sehr erfahrenen Anwender empfohlen werden. Als Schnittführung sieht das Konzept eine midcrestale Inzision zentral in der befestigten Gingiva vor. Allerdings haben sich ebenso nach vestibulär verlagerte Inzisionen mit Präparationen weit im Bereich der beweglichen Gingiva bewährt, um das Risiko möglicher postoperativer Nahtdehiscenzen zu reduzieren. Eine Periostschlitung im Rahmen des mehrschichtigen plastischen Wundverschlusses ist häufig notwendig, insbesondere bei midcrestaler Inzision.

Dabei ist besonders im Unterkiefer auf benachbarte nervale Strukturen, wie auf Äste des N. mentalis bzw. crestal und lingual des Unterkiefers auf den N. lingualis zu achten.

Nach Einsetzen des Gitters zur Lagekontrolle wird der Hohlraum zwischen knöchernem Defekt und Gitteroberfläche mit einem geeigneten Knochenersatzmaterial aufgefüllt und das Gitter wieder in der korrekten anatomischen Lage repositioniert (Abb. 7). Die klinische Passgenauigkeit der Titangitter ist beeindruckend. Die anschließende Fixation erfolgt mit meistens zwei Osteosyntheseschrauben. Die stabile Lage ist ebenso von lingual bzw. von palatinal zu kontrollieren und gegebenenfalls mit einer weiteren Schraube sicherzustellen. Als geeignetes Knochenersatzmaterial hat sich, wie bereits im Abschnitt PRF/PRGF beschrieben, ein Gemisch aus bovinem Knochenersatzmaterial, autologen Knochenspänen und wachstumsfaktorreicher Fibrinmatrix (PRF/PRGF) etabliert. Dabei ist darauf zu achten, dass nach Befüllen des Gitters und Wiedereinsetzen desselben die gleiche Positionierung wie während der Lagekontrolle erreicht wird, da sich sonst Titanenden des Gitters aufbiegen können und dies zu einer Traumatisierung der darüber liegenden Gingiva führen kann. Um dieses Risiko zu reduzieren, kann das Gitter auch im positionierten Zustand befüllt werden. Dies ist aber deutlich zeitintensiver und erfordert spezielle Instrumente.

Die Abdeckung der Gitter mit einer zu-

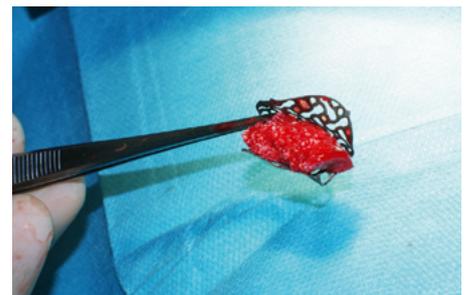


Abb. 7 – Befüllung des Titangitters mit dem PRGF-Knochenersatzmaterial-Knochenspäne-Gemisch

sätzlichen resorbierbaren Membran sowie der spannungsfreie Wundverschluss verringern die Gefahr sekundärer Perforationen der bedeckenden Schleimhaut. Zusätzlich führt eine Membran aus einer Kollagenmatrix zu einer Weichgewebsaugmentation und verbessert somit eine in vielen Fällen später notwendige Vestibulumplastik. Da die simultane Hart- und Weichgewebsaugmentation in Kombination mit einer postoperativen Schwellung in Einzelfällen zu einer beträchtlichen Weichgewebehöhe im Seitenzahnbereich führen kann, sollte auf eine mögliche Traumatisierung durch die Gegenbezahnung geachtet werden. Das Anfertigen einer Aufbissschiene

kann in diesen Fällen empfehlenswert sein.

Die Einheilzeit des Knochenersatzmaterials beträgt je nach Volumen mehrere Monate. Die Entfernung des Gitters kann in den meisten Fällen nach etwa 4–5 Monaten erfolgen. Eine simultane Implantatinsertion mit der Entfernung des Gitters sollte vermieden werden, da die Entfernung der Titanbestandteile häufig mit einer nicht unerheblichen Traumatisierung des Weichgewebes, insbesondere des Periosts, verbunden ist. Dahingegen kann ein verlängertes Belassen des Titangitters zu einer erschwerten Entfernung führen, da Gitterränder zunehmend von Knochen über-

wachsen werden. Des Weiteren führt eine fortschreitende Mineralisierung des Knochens nach der Entfernung des Gitters zu einer weiteren Verbesserung des Implantatlagers. Ein solides Knochenlager ist eine elementare Grundlage für den Langzeiterfolg von implantatgetragenen Zahnersatz.

Nach vollständiger knöcherner und weichgewebiger Abheilung kann die Implantation mit korrekter Positionierung und der Anatomie angepasster Dimensionierung erfolgen. Dabei soll die Lastübertragung auf den Kieferabschnitt gesichert und eine Überlastung von Implantaten vermieden werden (Abb. 8).

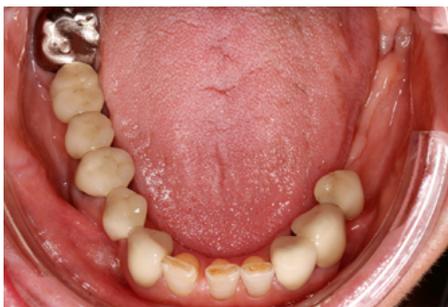


Abb. 8a – Klinische Situation mit ausgeprägter Alveolarkamatrophie im III. Quadranten

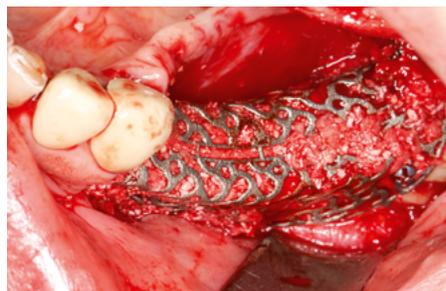


Abb. 8d – Intraoperative Darstellung des eingebrachten und befüllten Titangitters und Fixation mit monokortikalen Osteosyntheseschrauben



Abb. 8b – Darstellung des ausgeprägten Knochendefizits Regio 34–37. Der Anhängel 34 wurde präoperativ entfernt.



Abb. 8e – Postoperative Panoramaschichtaufnahme nach Knochenaugmentation mit dem ReOss-Titangitter



Abb. 8c – Präoperative Panoramaschichtaufnahme



Abb. 8f – Suffiziente Knochenaugmentation und Insertion von zwei Titan-Implantaten in Position 34 und 36

Sowohl die GBR-Technik mit den verwendeten PRF/PRGF und blutplasmastabilisierten Knochenersatzmaterialien als auch die patientenindividuell hergestellten Titangitter erweitern das Portfolio des Implantologen hinsichtlich der kombinierten horizontalen und vertikalen Augmentation von ausgeprägten dreidimensionalen Knochendefekten. Darüber hinaus verbessern sie das operative Handling und tragen somit zu Operationszeit verkürzenden und vorhersagbareren Eingriffen bezüglich der Knochenregeneration bei. Die Verwendung von PRF bzw. PRGF hat einen nachweislich positiven Einfluss auf die Knochen- und Weichgeweberegeneration, auf die Gefäßneubildung und die Epithelisierung der angrenzenden Gingiva.

*Dr. med. Ellen John  
Prof. Dr. med. habil. Dr. med. dent.  
Matthias Schneider  
PD Dr. med. Dr. med. dent.  
Gido Bittermann*

*Fachärztin und Fachärzte für Mund-  
Kiefer-Gesichtschirurgie  
Praxis für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie Dresden*

Literaturverzeichnis bei der Autorin und den Autoren

## Wir trauern um unsere Kollegen

Dipl.-Stom.

**Christian Göhlert**

(Pockau)

geb. 14.11.1955

gest. 06.09.2022

Dr. med. dent.

**Werner Müller**

(Kurort Berggießhübel)

geb. 01.02.1929

gest. 21.12.2022

Dipl.-Stom.

**Sabine Schneekloth**

(Radebeul)

geb. 09.05.1955

gest. 18.01.2023

Dipl.-Stom.

**Rita Uxa**

(Radeberg)

geb. 04.03.1954

gest. 24.10.2022

Dr. Dr. med.

**Holger Schmidt**

(Löbau)

geb. 31.10.1957

gest. 14.01.2023

Wir werden ihnen  
ein ehrendes Andenken  
bewahren.

Anzeigen

 **EINLADUNG**

**Dresdner Arbeitskreis für  
Zahnärztliche Implantologie**

Wir heben ab!

**24. Mai 2023, 14–20 Uhr**

Tagungsort: Conference Center Dresden Airport  
Flughafenstraße, 01109 Dresden


**BEGINN 14 UHR MIT SEKTEMPFANG IN DER INDUSTRIEAUSSTELLUNG****VORTRAGSTHEMEN AB 15 UHR:**

- **Bewährte implantologische Versorgungskonzepte in der täglichen Praxis**  
Dr. Juliane Schmidt, Prof. Dr. Dr. Matthias Schneider
- **Die erfolgreichste Ressource der Zahnarztpraxis: Personal**  
Christian Henrici - Geschäftsführer der OPTI health consulting GmbH
- **Die Sofortbelastung auf Implantaten - eine kritische Bewertung**  
Dr. Thomas Pilling
- **Augmentation in der Implantologie -  
Wo kommen wir her und wo gehen wir hin.**  
Dr. Martin Brückner, M.Sc



Hier online anmelden.

Tel.: 0351 31978-0  
dresden@gerl-dental.de  
www.gerl-dental.de**GERL.**  
DENTAL

 **Patienteninformation der Zahnärzte**



**JEDER PATIENT IST INDIVIDUELL**

und so auch seine Fragen und seine Behandlung.  
Informieren Sie Ihre Patienten zu den unterschiedlichsten Themen und geben Sie ihnen Einblick in die Welt der Zahnheilkunde.

**Bestellen Sie hier verschiedene themenbezogene Ausgaben des ZahnRat für Ihren Wartebereich.**

**ZahnRat**

Ganz einfach bestellen unter  
Web: [www.zahnrat.de](http://www.zahnrat.de)  
E-Mail: [m.palmen@satztechnik-meissen.de](mailto:m.palmen@satztechnik-meissen.de)  
Telefon: 03525 7186-0



## Promotionen

# Promotionen an sächsischen Universitäten

### Medizinische Fakultät der Universität Leipzig

#### Justus Nikolaus Wagner

(Memmingen)

Insufficient Oral Behaviour and the High Need for Periodontal Treatment in Patients with Heart Insufficiency and after Heart Transplantation: A Need for Special Care Programs?

(Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)

(19.10.2021)

#### Maja Viktoria Gareis

(Berlin)

Retrospektive Analyse zur Compliance einer simultanen Radiochemotherapie bei Patienten mit Kopf-Hals-Tumoren. Validierung der Vorhersage mit Hilfe von Computerassistenzsystemen.

(Strahlentherapie und Radioonkologie)

(24.11.2021)

#### Felicitas Henker

(Leipzig)

In-vitro-Analyse differenter Implantatssysteme in humanen unfixierten Kieferpräparaten

(Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)

(24.11.2021)

#### Julia Paulina Musiol

(Aachen)

Einfluss von fluoridfreien, nano-hydroxylapatithaltigen und fluoridierten Zahnpasten auf die Re- und Demineralisationseigenschaften von Dentin und Schmelz in situ

(Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)

(24.11.2021)

#### Sebastian Martin Michael Rong

(Leipzig)

Die Vielfalt der antimikrobiellen Resistenzgene von in Deutschland isolierten Stämmen der Gattungen Bacteroides und Parabacteroides

(Medizinische Mikrobiologie)

(24.11.2021)

#### Marilena Charlotte Ryba

(Berlin)

Einflussfaktoren auf die Art der Therapieentscheidung im zahnärztlichen Behandlungsprozess

(Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)

(24.11.2021)

#### Anja Thiel

(Jüterborg)

Oral health-related quality of life depending on dental and periodontal health in different patients before and after liver transplantation

(Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)

(24.11.2021)

#### Lulzim Tulani

(Hamburg)

Dental and Periodontal Treatment Need after Dental Clearance Is Not Associated with the Outcome of Induction Therapy in Patients with Acute Leukemia: Results of a Retrospective Pilot Study

(Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)

(24.11.2021)

#### Katja Izabela Ablefoni

(Leipzig)

Diagnostischer Nutzen der computierten diffusionsgewichteten Bildgebung (computed Diffusion Weighted Imaging) mit hohem b-Wert bei akutem Hirnstamminfarkt

(Radiologie/Neuroradiologie)

(14.12.2021)

#### Amelie Verena Barbara Brückner

(Ebelsbach)

Is there an association between clinical and SEM quantitative margin analysis in a 90 month trial?

(Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)

(14.12.2021)

#### Isabell Germann

(Osnabrück)

Vergleich der hyperspektralen Bildgebung und der Fluoreszenzangio-

graphie zur Bestimmung des geeigneten Resektionsrandes bei kolorektalen Eingriffen – eine vergleichende Studie.

(Chirurgie)

(14.12.2021)

#### Katharina Enigk

(Bad Schmiedeberg)

Bestimmung der Aktivität von antimikrobiellen Peptiden gegen ausgewählte Bakterien

(Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde/

Medizinische Mikrobiologie)

(14.12.2021)

#### Juliane Siegner

(Leipzig)

OCT evaluation of the internal adaption of ceramic veneers depending on preparation design and ceramic thickness

(Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)

(14.12.2021)

#### Alexandra Wassmann

(Waake)

Clinical Evaluation of Chairside-Fabricated Partial Crowns Made of Zirconia-Reinforced Lithium Silicate Ceramic – 2-Year-Result

(Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)

(14.12.2021)

Zur Verleihung des Doktorgrades gratuliert die ZBS-Redaktion herzlich.

Die Angaben werden in der vorliegenden Form von den Promotionsstellen der Universitäten zur Verfügung gestellt und betreffen approbierte Zahnärzte.

Vergessen Sie bitte nicht, zeitnah die beglaubigte Kopie Ihrer Verleihungs-urkunde an die Landes Zahnärztekammer Sachsen, Abt. Mitgliederverwaltung, zu senden.

## Wir gratulieren im April

- |    |            |   |            |  |  |
|----|------------|---|------------|--|--|
| 60 | 03.04.1963 | Dipl.-Stom. <b>Anke Freidt</b> , Burkau                                 | 02.04.1943 | Dr. med. dent. <b>Hildrun Wolf</b> , Dittmannsdorf   |  |
|    | 05.04.1963 | Dipl.-Stom. <b>Sven Reinhold</b> , Radeburg                             | 07.04.1943 | <b>Diethard Schneider</b> , Dresden                  |  |
|    | 07.04.1963 | Dipl.-Stom. <b>Birgit Klotz</b> , Kamenz                                | 11.04.1943 | Dr. med. <b>Eckart Müller</b> , Dresden              |  |
|    | 08.04.1963 | Dr. medic stom./Univ. Timisoara<br><b>Adina-Anna Popovici</b> , Leipzig | 13.04.1943 | Dr. med. <b>Ingrid Altenburger</b> , Kurort Gohrisch |  |
|    | 08.04.1963 | Dipl.-Stom. <b>Ines Rückert</b> , Riesa                                 | 16.04.1943 | Dr. med. dent. <b>Gudrun Krasselt</b> , Leipzig      |  |
|    | 09.04.1963 | Dr. med. dent. <b>Sebastian Seidel</b> , Coswigo                        | 21.04.1943 | Dr. med. dent. <b>Dagmar Mallok</b> , Dresden        |  |
|    | 17.04.1963 | Dipl.-Stom. <b>Holger Miersch</b> , Klingenthal                         | 27.04.1943 | MR Dr. med. dent. <b>Klaus Gruner</b> , Chemnitz     |  |
|    | 18.04.1963 | Dr. med. <b>Heike Glaser</b> , Klipphausen                              | 81         | 06.04.1942   | Dr. med. dent. <b>Angelika Riedel</b> , Pirna        |
|    | 28.04.1963 | Dipl.-Stom. <b>Rainer Domel</b> , Großpostwitz/O.L.                     |            | 07.04.1942   | <b>Margot Behmel</b> , Dresden                       |
|    | 29.04.1963 | Dipl.-Stom. <b>Isolde Zimmermann</b> , Brand-Erbisdorf                  | 82         | 04.04.1941   | Dr. med. dent. <b>Gerlinde Köhler</b> , Chemnitz     |
|    | 30.04.1963 | Dipl.-Stom. <b>Jörg Seuß</b> , Leipzig                                  | 83         | 01.04.1940   | Dr. med. dent. <b>Uta Frank</b> , Riesa              |
| 65 | 02.04.1958 | Dipl.-Stom. <b>Volker Hase</b> , Grimma                                 |            | 03.04.1940   | Dr. med. dent. <b>Lutz Reiche</b> , Sebnitz          |
|    | 02.04.1958 | <b>Elke Teichert</b> , Bad Schlema                                      |            | 05.04.1940   | Prof. Dr. med. habil. <b>Gisela Hetzer</b> , Dresden |
|    | 03.04.1958 | Dr. med. <b>Volker Beltz</b> , Dresden                                  |            | 10.04.1940   | Dr. med. dent. <b>Gabriele Solyom</b> , Chemnitz     |
|    | 03.04.1958 | Dr. med. <b>Lutz Krause</b> , Bischofswerda                             |            | 11.04.1940   | Dr. med. <b>Eva-Maria Naumann</b> , Leipzig          |
|    | 11.04.1958 | Dipl.-Stom. <b>Bettina Preuß</b> , Leipzig                              |            | 27.04.1940   | SR Dr. med. <b>Eva Hahn</b> , Schkeuditz             |
|    | 18.04.1958 | Dr. medic stom./IMF Bukarest<br><b>Uwe Fasold</b> , Sebnitz             | 84         | 06.04.1939   | <b>Sieglinde Wirth</b> , Treuen                      |
|    | 19.04.1958 | Dr. med. <b>Uwe Jung</b> , Chemnitz                                     | 85         | 17.04.1938   | Dr. med. dent. <b>Bernd Wähner</b> , Mittweida       |
|    | 21.04.1958 | Dipl.-Stom. <b>Heiko Sauerborn</b> , Oelsnitz/Erzgeb.                   |            | 21.04.1938   | Dr. med. dent. <b>Irma Altendorf</b> , Weinböhla     |
|    | 21.04.1958 | Dr. med. <b>Peter Tilgner</b> , Colditz                                 | 86         | 09.04.1937   | <b>Hans-Christoph Gaitzsch</b> , Dresden             |
|    | 22.04.1958 | Dipl.-Stom. <b>Ralf Henack</b> , Radeberg                               |            | 21.04.1937   | SR Dr. med. dent. <b>Rudolf Hänel</b> , Zschorlau    |
|    | 25.04.1958 | Dr. med. <b>Hans-Martin Ehlers</b> , Bautzen                            |            | 25.04.1937   | SR Dr. med. dent. <b>Christine Holdt</b> , Brandis   |
|    | 30.04.1958 | Dipl.-Stom. <b>Jörg Wirth</b> , Chemnitz                                | 87         | 04.04.1936   | <b>Waltraud Schneeweiß</b> , Weischlitz              |
| 70 | 03.04.1953 | Dr. med. <b>Manuel Mehnert</b> , Kreischa                               | 89         | 07.04.1934   | MR Dr. med. dent. <b>Hans-Dieter Thor</b> , Kamenz   |
|    | 03.04.1953 | Dr. med. <b>Christian Weiß</b> , Zwickau                                | 90         | 02.04.1933   | MR Dr. med. dent. <b>Ilse Martini</b> , Chemnitz     |
|    | 06.04.1953 | Dipl.-Stom. <b>Dieter Dürrschmidt</b> , Leuna                           |            | 27.04.1933   | Dr. med. dent. <b>Käthe Pierer</b> , Markkleeberg    |
|    | 12.04.1953 | Dipl.-Med. <b>Dagmar Nestler</b> , Lichtentanne                         | 93         | 04.04.1930   | MR <b>Karl-Heinz Pohle</b> , Leipzig                 |
|    | 15.04.1953 | Dipl.-Stom. <b>Hans-Rainer Dittmann</b> , Görlitz                       |            |  |  |
|    | 26.04.1953 | Dr. med. <b>Sabine Meier</b> , Freiberg                                 |            |  |  |
|    | 27.04.1953 | Dipl.-Med. <b>Luise Kupsch</b> , Chemnitz                               |            |  |  |
|    | 29.04.1953 | Dr. med. <b>Ina Quaas</b> , Pirna                                       |            |  |  |
| 75 | 02.04.1948 | Dr. med. <b>Gabriele Rürup</b> , Adorf                                  |            |  |  |
|    | 21.04.1948 | <b>Udo Wildenhain</b> , Chemnitz  |            |  |  |
| 80 | 02.04.1943 | Dr. med. dent. <b>Frank Häußer</b> , Schwarzenberg/Erzgeb.              |            |  |  |

Sie wünschen keine Veröffentlichung Ihres Geburtstags?  
Melden Sie sich bitte bei der Redaktion.



## Herstellerinformation

### Die ivoris Highlights auf der IDS

Im Praxisalltag werden bei Dokumentation und Leistungserfassung oft die immer gleichen Eingaben getätigt. Das kann schnell zu Flüchtigkeitsfehler und unsauberem Eingaben führen. Mit dem ivoris workflow wird diese Fehlerquelle ausgeschlossen. Praxis-eigene, standardisierte Textbausteine garantieren eine gleichbleibend hohe Qualität und Vollständigkeit der Dokumentation und Leistungserfassung über das gesamte Praxisteam hinweg. Die Eingabe benötigt weniger Zeit und ist eine große Entlastung für alle Beteiligten.

Prozesse verschlanken und absichern, hilft auch das Modul security plus. Zunächst wird die An- und Abmeldung im Programm dank persön-

licher Zugangskarten mit RFID-Chip erleichtert. Durch diese Form der Anmeldung ist der Nutzer mit seinem Signum sofort im Programm hinterlegt und wird bei allen Eingaben und Änderungen mitgeführt. Auch die einfache Einrichtung von Nutzergruppen und deren Berechtigungen erhöht die Transparenz im Arbeitsalltag. Dadurch ist nicht nur die Nachvollziehbarkeit in der Software immer gegeben, sondern auch Kontrolle und Freigabeprozesse werden bestmöglich optimiert.

Den Praxisalltag ebenfalls erleichtern werden die neuen Haftnotizen. Sie sind kleine Fenster, in denen Hinweisertexte zum Patienten oder für die Behandlung vermerkt werden. Die

Haftnotizen können in verschiedenen Fenstern, wie z. B. dem Karteiblatt, der KFO-Planung oder Zahnersatzplanung, erstellt werden. Damit erleichtern sie Arbeit und Kommunikation zwischen den Kollegen, wenn in der Praxis der Andrang wieder einmal groß ist und die Zeit drängt.

Auf der IDS in Köln vom 14.–18. März wird Computer konkret mit diesen und weiteren Angeboten in Halle 11.3, Stand G030/H031 für alle Anwender und Interessenten bereitstehen.

Weitere Informationen:  
**Computer konkret AG**  
**Telefon 03745 7824-33**  
**[www.ivoris.de](http://www.ivoris.de)**

### Die neue Welt der flexiblen Prothetik

Die fortschreitende Entwicklung im Bereich der Kunststoffe macht auch vor der Zahntechnik nicht halt. Das neue Puro.Flexx®-Material ist ein gutes Beispiel, was mit Hochleistungs-Kunststoffen in der prothetischen Versorgung jetzt möglich ist.

Dank der hohen Elastizität und Bruchstabilität können diese Provisorien wesentlich dünner und graziler gestaltet werden als herkömmliche herausnehmbare Interimsprothesen. Die Prothesen sind nahezu unzerbrechlich. Besonders beeindruckend ist die Ästhetik. Aufgrund der vorteilhaften Eigenschaften kann auf störende Metallklammern zur Befestigung verzichtet werden.

Der wohl größte Vorteil ist die Möglichkeit, auch weitspännige Freiersprothesen realisieren zu können, bis hin zu Totalprothesen; ganz ohne Spannungen im Material.



Puro.Flexx® – die Revolution in der Prothetik

Das neue Material verbindet sich zu 100 % mit PMMA-Kunststoff. Es kann als provisorisches und permanentes Material eingesetzt werden, und unsere Prothesen können hart und weich unterfüttert und erweitert werden. Diese Prothesen sind auch für eine vorübergehende Versorgung auf älteren Primärteleskopen geeignet und kommen ohne Sekundärteil aus.

Diese Teilprothesen verzichten auf unschöne, störende Metallklammern und besitzen eine brillante Translu-

zenz. Dadurch scheint die natürliche Zahnfleischfarbe durch und lässt die Prothese im Mund „verschwinden“. Unvergleichlicher Tragekomfort durch leichtes Gewicht, dünne Verarbeitung und hohe Flexibilität. Das Material ist zudem biokompatibel und gilt daher als ideale Alternative für Kunststoffallergiker. Die Arbeit ist in nur sieben Tagen mit brillanter, glatter Politur sowie Pflegehinweis für Patienten in der Praxis.

Weitere Informationen:  
**RAINER DENTAL e.K.**  
**Telefon 08751 77868-0**  
**[www.rainerdental.de](http://www.rainerdental.de)**

Alle Herstellerinformationen sind Informationen der Produzenten. Sie geben nicht die Meinung des Herausgebers/der Redaktion wieder.



# UNSER SOMMEREVENT

für das gesamte Praxisteam!



”

**Mit Kreativität und positiver Denkweise auf die Herausforderungen der aktuellen Arbeitswelten reagieren**

Referent Martin Mall

**Freitag, 30. Juni 2023**

**9:00 – 14:00 Uhr**

**Bilderberg Bellevue Hotel Dresden**

Landeszahnärztekammer Sachsen  
Körperschaft des öffentlichen Rechts



Weitere Informationen bei Edda Anders:  
Telefon 0351 8066-108 [www.zahnaerzte-in-sachsen.de](http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de)